

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	2
2.	Bibliothek / Mediathek.....	4
2.1.	Die Kunden des Medienzentrums	4
2.2.	Der Bestand des Medienzentrums	7
2.3.	Ankäufe.....	10
2.4.	Die Ausleihen	12
2.5.	Der Verbund der öffentlichen Bibliotheken und Schulmediotheken	16
3.	Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen.....	19
3.1.	Schwerpunkte in 2004.....	19
3.2.	Aktionen, aufgrund des guten Zuspruchs auch 2004 dauerhaft oder regelmäßig im Angebot:	22
3.3.	Zusammenarbeit Bibliotheken	25
3.4.	Weiterbildung.....	26
3.5.	Öffentlichkeitsarbeit und Presse.....	27
4.	Multimediawerkstatt.....	27
4.1.	Hauptaufgabenbereiche	27
4.2.	Projekte 2004:	28
4.3.	Weiterbildungen 2004:	29
4.4.	Filmprojekte 2004:	29
5.	Materialausleihe	30
6.	Productions / Locations	31
6.1.	TV- Produktionen	31
6.2.	Locations	31
7.	Medienagentur	33
7.1.	Medienatlas	33
7.2.	Medienkompetenzanalyse	33
7.3.	Multiplikatorenseminare	33
7.4.	Kontakte	34
7.5.	Internetseite	36
8.	Haushalt.....	37
9.	Ausblick.....	39

1. Einleitung

Allgemeine Einführung:

Das Medienzentrum ist seit Januar 2002 ein Dienst mit getrennter Geschäftsführung (DGG). Das Medienzentrum ist der Abteilung Kulturelle Angelegenheiten des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) unterstellt. Das Medienzentrum bietet zahlreiche Dienstleistungen rund um das Thema Medien an und ist unter anderem durch den Verbund „MediaDG“ eng mit den verschisterten Bibliotheken/Mediatheken in Kelmis, Büllingen und Sankt Vith verbunden.

Das Dienstleistungsspektrum des Medienzentrums umfasst sieben Bereiche:

Bibliothek

Über 70.000 Printmedien stehen zur Ausleihe bereit. Romane, Sachbücher, Sekundärliteratur, Kinderbücher, Nachschlagewerke und Zeitschriften in deutscher Sprache werden regelmäßig aktualisiert. Außerdem beheimatet das Medienzentrum die Bibliothèque Jean Nyssen mit Büchern in französischer Sprache, die Dr. A. Heymann Bibliothek mit Werken in niederländischer Sprache, die Jugendbuchbibliothek der Stadt Eupen sowie kleinere Bestände in englischer und spanischer Sprache. Auch bietet das Medienzentrum Literatur in Großdruckformat an. Fünf Internetplätze runden die Recherchemöglichkeiten ab.

Mediathek

Mehr als 10.000 audio-visuelle Medien stehen den Kunden permanent zur Verfügung. Das Angebot umfasst neben Videos, DVDs, CD-ROMs, Hörbüchern und Kassetten auch eine Vielzahl an Medien speziell für Schulen und Institutionen. Kooperationsverträge mit dem Medienzentrum Aachen und der Mediathek der Französischen Gemeinschaft ermöglichen eine gezielte Fernleihe.

Verbund der Bibliotheken

Das gesamte Medienangebot des Medienzentrums sowie der angeschlossenen Bibliotheken unterschiedlichster Trägerschaft sind im Verbundprojekt www.mediadg.be recherchier- und bestellbar. Das Medienzentrum hat in diesem Projekt die Betreuungsrolle im bibliothekarischen Bereich übernommen. Im Jahre 2004 gehören dem Verbund vier öffentliche Bibliotheken und vier Schulmediotheken an. Weitere Bibliotheken sowohl im öffentlichen als auch im schulischen Bereich werden folgen.

Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen

Das Team Medienpädagogik ist für die Planung und die Koordination der Medienanimation im Medienzentrum und in deren verschisterten Bibliotheken zuständig und unterstützt die übrigen Bibliotheken der Gemeinschaft. Neben Beratung und Hilfestellung bei der Medienauswahl werden regelmäßig Veranstaltungen für die verschiedenen Interessentengruppen angeboten.

„Mäuse-, Bücher und Filmbanden“ treffen sich zum kreativen Umgang mit diversen Medien. Das Projekt „Mit Büchern groß werden!“ unterstützt Familien, ihren Kindern die Freude am Lesen näher zu bringen. Lesepaten, die vom Medienzentrum ausgebildet und betreut werden, helfen Leseförderungsmaßnahmen auch außerhalb des Medienzentrums durchzuführen. Lesenächte, Krimiwochen, Schreibwettbewerbe und vieles mehr runden die Liste der Aktivitäten ab.

Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die Neuen Medien. Neben den klassischen Aufgaben wie das Kopieren von privaten Beiträgen in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Videofilmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zum Dienstleistungsspektrum der Multimediawerkstatt.

Materialausleihe

Vereine, Jugendgruppen oder Privatpersonen nutzen seit Jahren das umfangreiche Sortiment und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter, um kleinere und größere Veranstaltungen professionell zu organisieren. Neben der regelmäßigen Wartung und Aktualisierung des Materialbestandes findet eine kontinuierliche Anpassung an die Kundenbedürfnisse statt.

Die Zentrale der Materialausleihe ist in Eupen, eine Zweigstelle befindet sich in St. Vith.

Productions/Locations

Die Konzepterarbeitung und die Realisierung von professionellen TV-Formaten, die via Kabelfernsehen ausgestrahlt werden, gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Medienzentrums. Zudem fördert das Medienzentrum den Bekanntheitsgrad der DG als interessanten Drehort und ist Ansprechpartner für Anfragen von Filmschaffenden.

Medienagentur

In dieser Funktion ist das Medienzentrum Bindeglied und Vermittler für Medienschaffende und -interessierte. Die Agentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke und bietet Hilfestellung. Sie ist Anlaufstelle für Personen mit Anfragen und Konzepten im kreativen oder wirtschaftlichen Bereich rund um das Thema Medien.

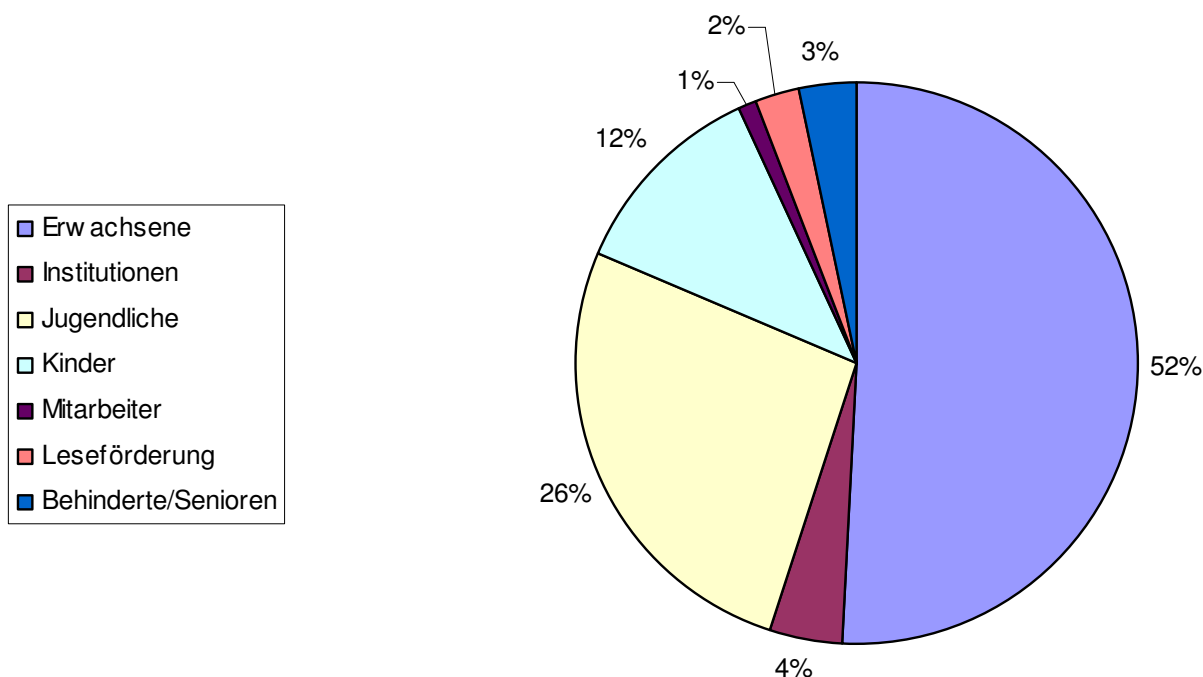
2. Bibliothek / Mediathek

Im Jahr 2004 ist es Dank der Verbundtechnik erstmals möglich über den Zeitraum von einem Jahr elektronisch generierte Statistiken für diverse Parameter des Medienzentrums als auch der Verbundbibliotheken zu erhalten. Eine gemeinsame Nutzer- und Gebührenordnung, die von den acht teilnehmenden Partnern des Verbunds ausgearbeitet wurde, brachte bereits Mitte 2003 auch für das Medienzentrum Änderungen der Einnahmenstruktur mit sich und greift erstmals 2004 über den Zeitraum eines ganzen Jahres. 2004 liegen erstmals elektronisch erfasste Daten vor, die nach den unterschiedlichsten Kriterien zusammengestellt und ausgewertet werden können. Diese Daten können Aufschluss über die Kundenstruktur und deren Leseverhalten geben. Auch die Ausleihen des gesamten Verbunds können nun statistisch erfasst werden. Durch die elektronische Erfassung und die damit einhergehende Benutzung eines gemeinsamen Systems zur Eingabe und zur Ausleihe des Bibliotheks- und Mediatheksbestands verschmelzen auch die Arbeitsbereiche zunehmend. Dies entspricht auch dem Kundenverhalten, denn die meisten Kunden nutzen die Angebote sowohl im bibliothekarischen als auch im audio-visuellen Bereich.

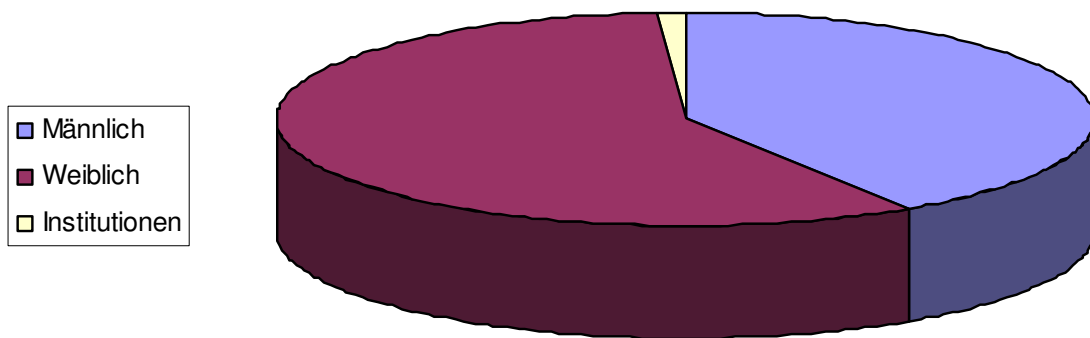
2.1. Die Kunden des Medienzentrums

Damit die verschiedenen Einschreibe- und Ausleihbedingungen korrekt gespiegelt werden können, sind diverse Benutzergruppen definiert worden. In der Tat, die Einschreibegebühr eines Erwachsenen ist nicht identisch mit derjenigen eines Mitarbeiters und die Ausleihgebühren für Personen, die im Rahmen der Leseförderung aktiv sind, unterscheiden sich ebenfalls von denen, die für Jugendliche oder Kinder erhoben werden.

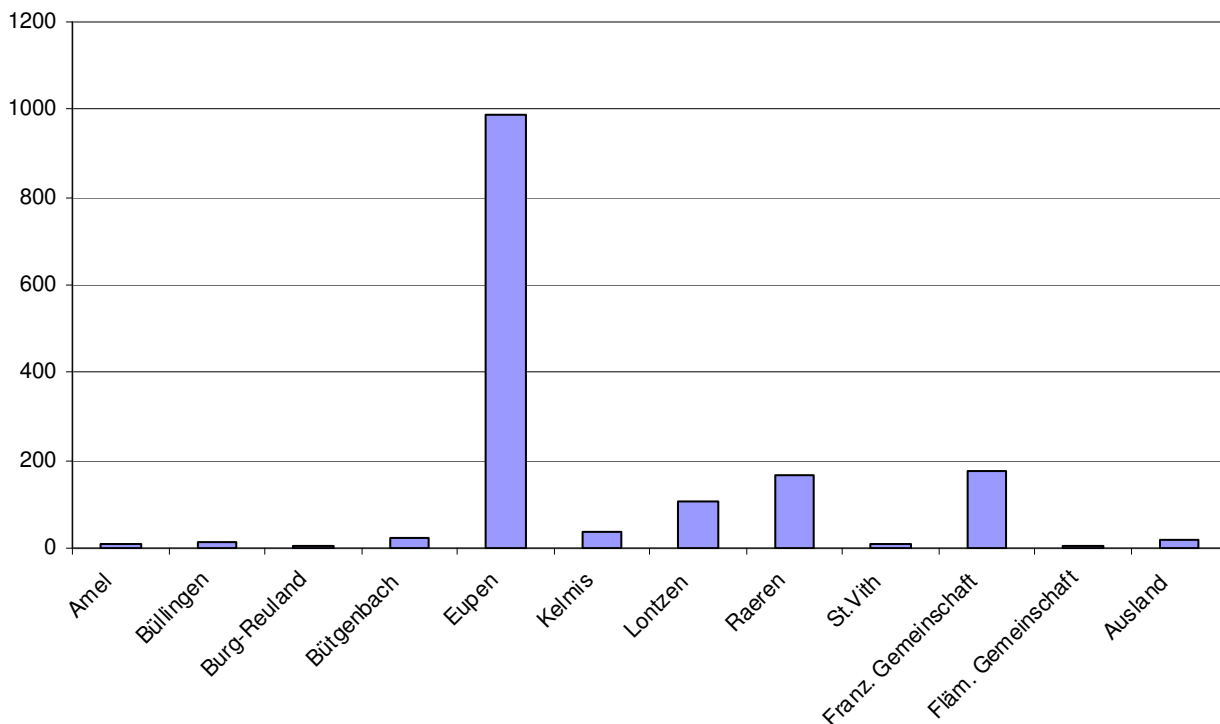
Das vorliegende Zahlenmaterial bezieht sich ausschließlich auf die so genannten aktiven Leser. Damit sind die Kunden gemeint, die mindestens eine Ausleihe während der Referenzperiode, das heißt vom 01.01.2004 bis zum 31.12.2004, getätigt haben. Am 31. Dezember 2004 umfasst der Kundenstamm insgesamt 1.830 Personen, die sich, nach Benutzergruppe unterteilt, folgendermaßen verteilen.



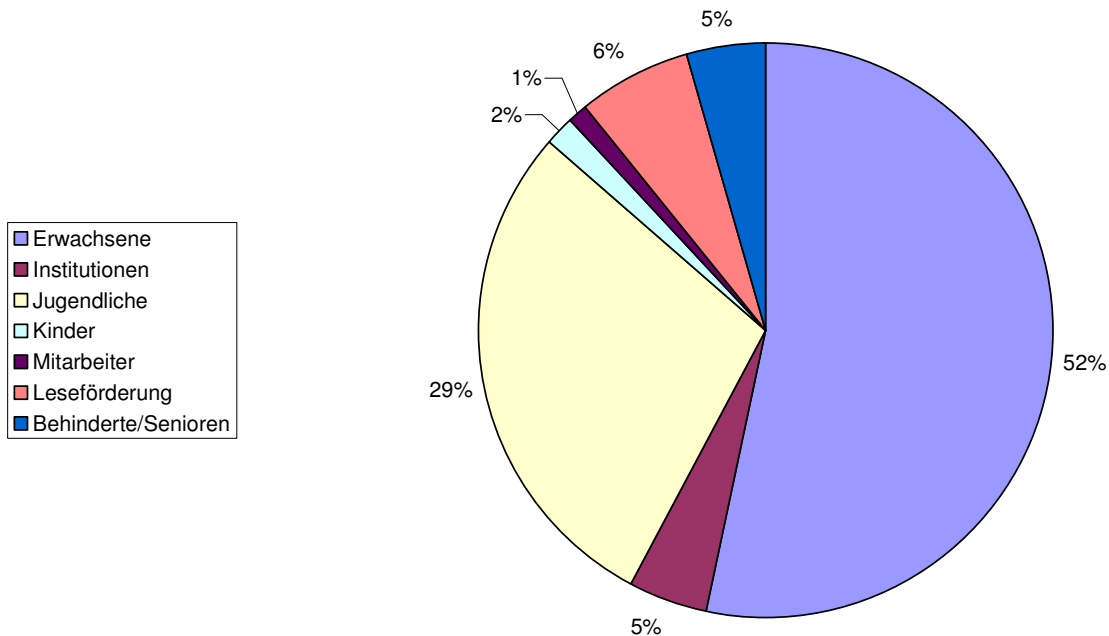
Die Benutzergruppe „Leseförderung“ umfasst sowohl die Kinder, die in den Projekten „Mit Büchern groß werden“ und „Bücherwurm“ involviert sind, als auch die Personen, die als Lesepaten aktiv sind. Ein Blick auf die Verteilung nach Geschlecht bestätigt die schon seit langer Zeit festgestellte Tatsache, dass die weiblichen Kunden das Gros der Kunden des Medienzentrums darstellen. Die nachfolgende Grafik stellt dies anschaulich dar:



Um nun den geografischen Aktionsradius des Medienzentrums zu bestimmen, besteht die Möglichkeit, eine Auflistung nach Wohnort durchzuführen. An dieser Stelle sei aber bemerkt, dass eine detaillierte Übersicht den Rahmen dieses Berichts sprengen würde. Daher beschränken wir uns auf größere Einheiten wie beispielsweise Gemeinde oder Regionen.



Die bisher dargestellten Daten beziehen sich, wie bereits gesagt, auf die aktiven Leser. Aufschlussreiches geht aber auch aus dem Material hervor, das die Neuzugänge des Jahres 2004 betrifft. Quantitativ handelt es sich hierbei um 792 Personen, wovon 351 männliche und 433 weibliche Kunden. Der Rest entfällt auf institutionelle Kunden. Nach Benutzergruppen ergibt sich folgendes Bild:



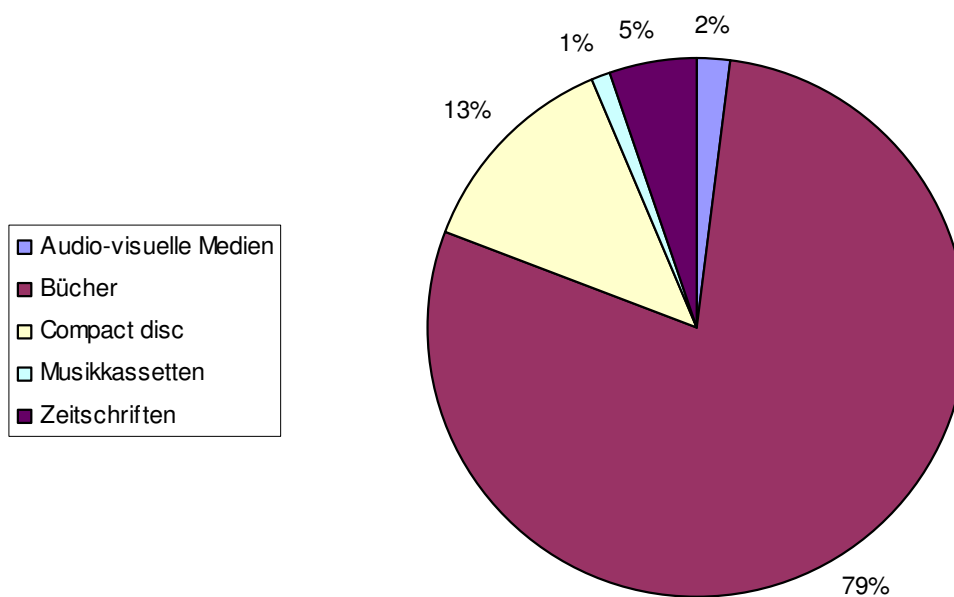
Neben den Kunden, die Medien ausleihen, gibt es eine ganze Reihe von Personen, die aus recht unterschiedlichen Gründen das Medienzentrum besuchen: Nutzung des Internetangebotes, Recherche und Studium vor Ort, Inanspruchnahme der sanitären Anlagen, usw. Seit 2004 werden die Personen, die das Medienzentrum betreten, automatisch erfasst und gezählt. Die zusammenfassende Tabelle ergibt sich aus diesen Zählungen und aus den Anmeldevordrucken, die vor der Nutzung der Internetarbeitsplätze ausgefüllt werden müssen.

Monat	Anzahl Öffnungstage	Besucher	Internetnutzer
Januar	20	3493	272
Februar	18	3298	303
März	23	3982	401
April	20	2977	303
Mai	19	3270	305
Juni	21	2949	278
Juli	21	2467	236
August	22	2809	232
September	20	2891	269
Oktober	22	3291	263
November	18	3196	255
Dezember	19	2702	245

Am Rande sei bemerkt, dass es im Laufe des Jahres 2004 einen echten Spitzentag gegeben hat: Am 09. Februar wurden 360 Besucher gezählt!

2.2. Der Bestand des Medienzentrums

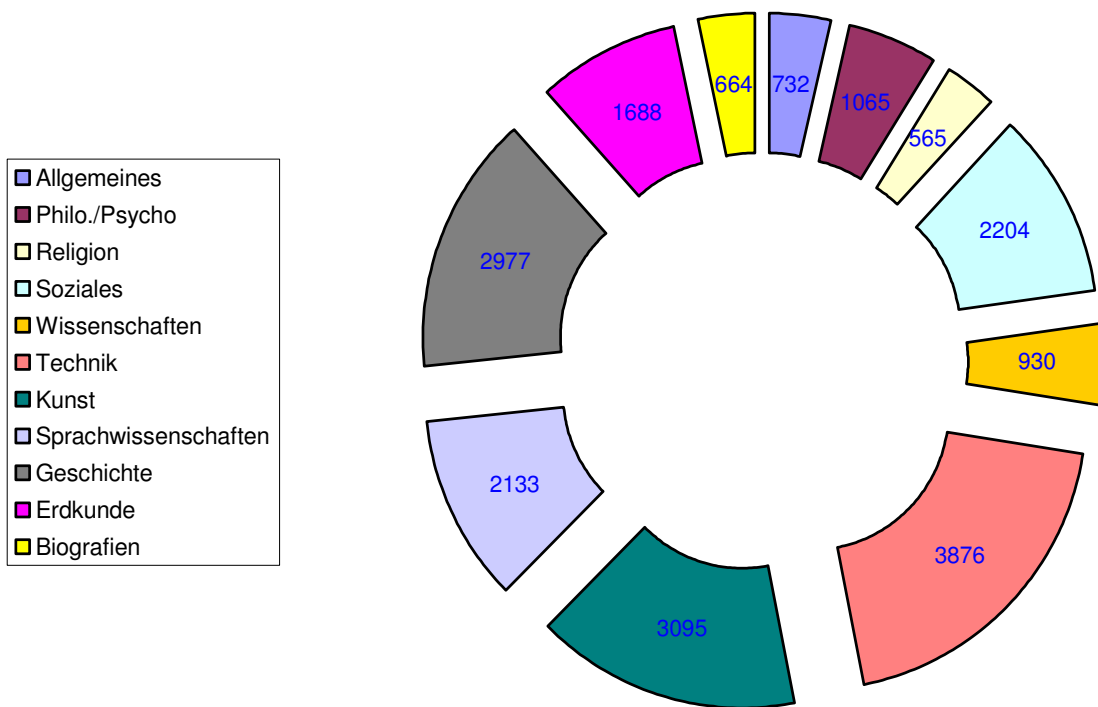
Ein erster, recht grober Blick über das Mediengesamangebot des Medienzentrums lässt die Schlussfolgerung zu, dass die Printmedien (Bücher und Zeitschriften) nach wie vor den Hauptteil des Sortiments darstellen. Auf das Gesamtangebot von 76.622 Medien entfallen 53.206 Einheiten auf das Buch und 3.527 Items auf Zeitschriften. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht dies:



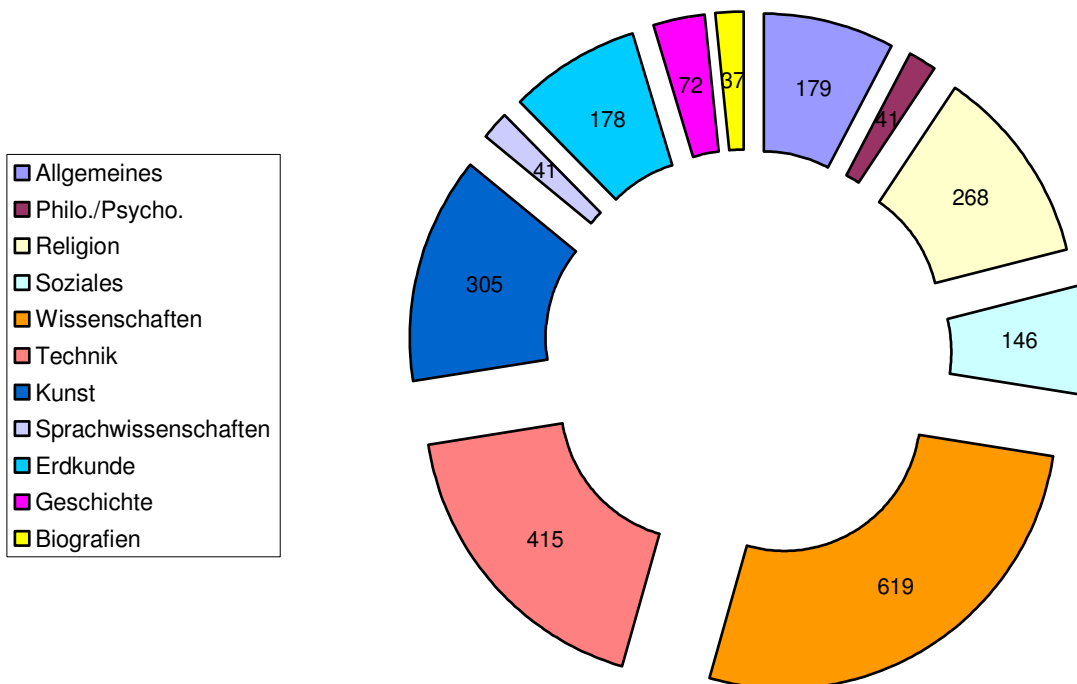
In diesem Zusammenhang gilt es, auf einen Umstand hinzuweisen, der dieser Übersicht ein wenig an Aussagekraft raubt. Die Mediengruppe „Bestseller“ kann nicht korrekt erfasst werden, da die Medien häufig und kurzfristig den Status wechseln: Wenn ein Werk die einschlägigen Bestsellerlisten verlassen hat, wird es umgebucht; falls das gleiche Werk Wochen später erneut in den Bestsellerlisten auftaucht, wird es erneut umgebucht. Auf Jahresbasis sind weder die Mengenangaben, noch die Ausleihzahlen relevant. Näheres dazu später!

Wenden wir uns zuerst den Büchern zu. Das so genannte Medienkennzeichen ermöglicht es, statistische Angaben in detaillierter und aussagekräftiger Form zu ermitteln. Hierbei handelt es sich tatsächlich um die Hauptgruppen der Universellen Dezimalklassifikation, einem System zur Codierung des menschlichen Wissens. Der Lesbarkeit und der Einfachheit halber werden nicht die Codes angegeben, sondern die damit verbundenen Inhalte. Von diesen Erhebungen ausgeschlossen sind die Medien der „Bibliothèque Jean Nyssen“, deren Statistiken und die damit verbundenen Auswertungen des Trägers dieser Bücherei.

Für den Sachbuchbereich ergibt sich folgende Situation:



Auf Ebene der Kinder- und Jugendsachbücher verdeutlicht das nachstehende Schaubild die Situation. Um einen Vergleich zu ermöglichen, ist das gleiche Verfahren gewählt worden:



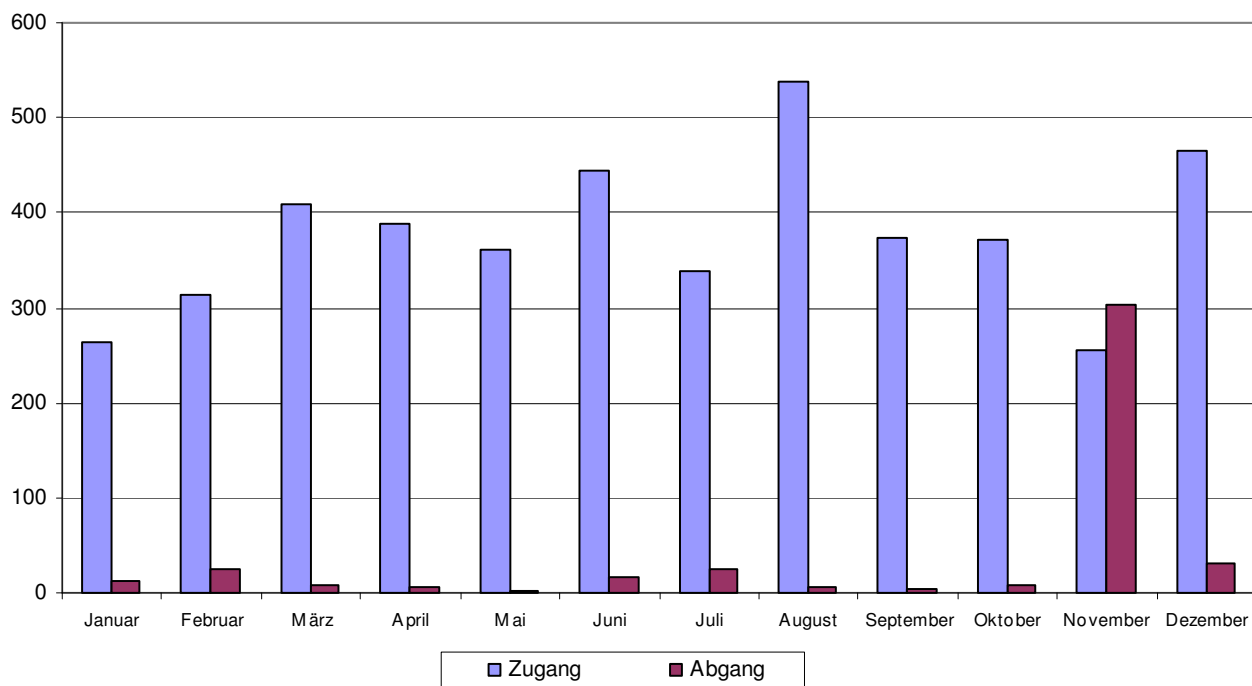
Was nun die Unterhaltungsliteratur angeht, ist die Situation eindeutig: Keine andere Rubrik, keine andere Sparte ist so stark vertreten wie die Belletristik. Es genügt, Zahlen sprechen zu lassen:

12.673 Romane für Erwachsene!
 837 Comics!
 2.551 Bilderbücher und Bücher für Erstleser!
 3.294 Romane für Kinder!
 3.226 Romane für Jugendliche!

Dem hinzuzufügen sind die Zeitschriften, von denen bereits die Rede war.

Der Bestand einer Bibliothek hat einen eminent dynamischen Charakter: Medien werden neu gekauft, Medien werden aus mehreren Gründen aus dem Bestand genommen, etc.

Die nächste Übersicht gibt Anhaltspunkte darüber, wie der Bestand sich zwischen den Monaten Januar und Dezember des Jahres 2004 entwickelt hat.



Nach Medienart unterschieden, ergibt sich, was die Zuwächse des Bestandes angeht, folgendes Bild:

517 audiovisuelle Medien
 2.708 Bücher
 415 Compact Disc
 20 Musikkassetten
 819 Zeitschriften

Abgänge waren auch zu verzeichnen, und zwar insgesamt 448 Einheiten.

2.3. Ankäufe

Es gibt viele Kriterien nach denen sich die Ankäufe richten. Kundenstruktur, Ausrichtung und Ausgewogenheit des Bestands und auch die Kundenwünsche stellen die Hauptkriterien dar.

Es ist im Rahmen dieses Tätigkeitsberichts nicht möglich auf die Vielzahl der Neuanschaffungen und die gesamte Bandbreite der Einkaufspolitik einzugehen. Deshalb möchten wir nachstehend einige Beispiele stellvertretend anführen.

Die Ausleihtheke, aber auch das Regal der Neuheiten sind die Orte, an denen man den Puls der Kunden fühlt, Beobachtungen anstellt und Wünsche erfährt. Die Quellen der Kundenwünsche sind dabei recht unterschiedlich: Fernsehsendungen wie „Lesen!“ von Elke Heidenreich, Bestsellerlisten oder Tipps in Tageszeitungen geben oft den Ansporn: „Das will ich lesen!“. Deshalb sind die Mitarbeiter stets gefordert auch ein offenes Ohr für Kundenwünsche und die Trends in Literatur und Musik zu verfolgen.

Dieses „offene Ohr“ für Kundenwünsche ist mit Mehraufwand verbunden. Im Jahre 2004 verzichteten wir erstmals auf die so genannten „Standing Orders“ (Buchpakete), die zwar zu günstigen Preisen angeboten werden, aber keine Auswahlkriterien zuließen. Die Buchpakete, die wir nun noch vom Fachhandel beziehen, beschränken sich auf aktuelle Romane, Jugend- und Kinderbücher, die auf jeden Fall im Sortiment vorhanden sein sollten.

Präsenzbestand

Im Präsenzbestand, der einen wichtigen Teil des Sortiments ausmacht und zu Recherchezwecken genutzt wird, gab es neben den abschließenden Bänden der „Geschichte des Christentums“ diverse Neuzugänge, die auf großes Interesse stießen, u. a. „Geschichte der Familie“, „Lexikon der bedeutenden Naturwissenschaftler“, „The Dictionary of Art“ oder Seemans „Lexikon der Kunst. Unter diesen Neuzugängen verdient das Dictionary of Art eine besondere Beachtung: in englischer Sprache, wie eine Enzyklopädie aufgebaut, präsentiert sich hier das geballte Wissen zur Kunstgeschichte aller Epochen. 14 Jahre lang haben 6.800 Forscher zu einem unvergleichbaren Gesamtbild der Kunst beigetragen, wobei 41.000 Artikel zustande kamen, die durch 15.000 Abbildungen illustriert wurden. Ergänzt wird diese „Dictionary of Art“ durch das mit sieben Bänden recht kompakte „Lexikon der Kunst“.

Ziel ist es, mittelfristig den Präsenzbestand mit Standardwerken aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Kunst, Medizin, Geographie, Lexika etc. zu bestücken, da neben Schülern auch vermehrt Privatpersonen das Medienzentrum als Studienort nutzen.

Um den Kunden möglichst aktuell über die Neuzugänge zu informieren, wird auf der Internetseite des Medienzentrums www.medienzentrum.be eine Auswahl der Neuanschaffungen regelmäßig präsentiert (Aktuell/Neue Medien).

Hörbücher

Aufgrund der intensiven Kundennachfrage wurden im Jahr 2004 erstmals Hörbücher angeschafft. Das Hörbuch erfreut sich in den letzten Jahren einer immer größer werdenden Beliebtheit. Dies war nicht immer so. Griffen in der Vergangenheit eher ältere Menschen oder Menschen mit einer Sehschwäche auf diese Medien „notgedrungen“ zurück, so kann man in den letzten Jahren eine regelrechte Trendwende feststellen. Diese Trendwende ist auf ein neues Zielpublikum für Hörbücher zurück zu führen. Heute sind es überwiegend Leser, die bspw. wegen Zeitmangel nicht so häufig zum Lesen kommen und das „Hören von Büchern“ mit anderen Aktivitäten verbinden. Auch werden die Hörbücher auf langen Autofahrten gerne genutzt.

Deshalb haben wir uns im Jahr 2004 entschlossen, den Bestand komplett neu aufzubauen, da es sich bei den noch vorhandenen Hörbüchern meist um völlig veraltete Audiokassetten handelte. Mittlerweile stehen den Kunden über 60 Hörbücher zur Verfügung. Ankaufkriterien sind u. a. die Ausleihzahlen im Bereich Monographie, Bestseller sowie Informationen aus Fachzeitschriften, Internet und Kundenwünschen. Der Erfolg dieses „neuen, alten“ Segments wird in den nächsten Jahren zu einer kontinuierlichen Erweiterung dieses Bereichs führen.

DVDs

Bei einem Angebot von über 700 DVDs war eine Klassierung und entsprechende Kennzeichnung der Filme nach Genre längst überfällig, um die Suchkriterien einzuschränken.

Bisher gab es nur die recht grobe Einteilung in drei Sparten: Spielfilme, Kinderfilme und Dokumentation. Im Jahr 2004 wurden die Filme mit Hilfe von Fachliteratur ihrem jeweiligen Genre zugeordnet. (Drama, Thriller, Komödie, Zeichentrick, um nur einige zu nennen)

Im gleichen Arbeitsgang wurden die Altersfreigaben nach FSK (Bewertungsstelle zur freiwilligen Selbstkontrolle von Medien, offizielles Siegel) deutlich gekennzeichnet, was die altersgerechte Ausleihe erleichtert.

War das DVD-Angebot bisher eher kommerziell ausgerichtet, wurden im Jahr 2004 die Auswahlkriterien entscheidend erweitert. Ziel bleibt es, die vielfältigen Interessen unserer Kunden abzudecken, gleichzeitig aber auch eine sinnvolle Ergänzung zu den Videotheken zu bilden, die meist nur kommerzielle Erfolge anbieten. Ziel ist es daher einen „Film-Klassiker-Bestand“ aufzubauen. Daher wurde das Genre „Klassiker“ verstärkt ausgebaut. Die Anschaffung spezieller Filmlexika und Fachzeitschriften hilft bei der Auswahl. Die ersten Ankäufe und die unerwartet hohe Nachfrage ermutigen zu einer Fortführung dieser Einkaufspolitik. Die monatliche Aufstockung des Sortiments der TOP 5 der Kinochartlisten bilden sozusagen das Gegengewicht, um auch die aktuellen Nachfragen befriedigen zu können.

Kooperationsvertrag Lüttich

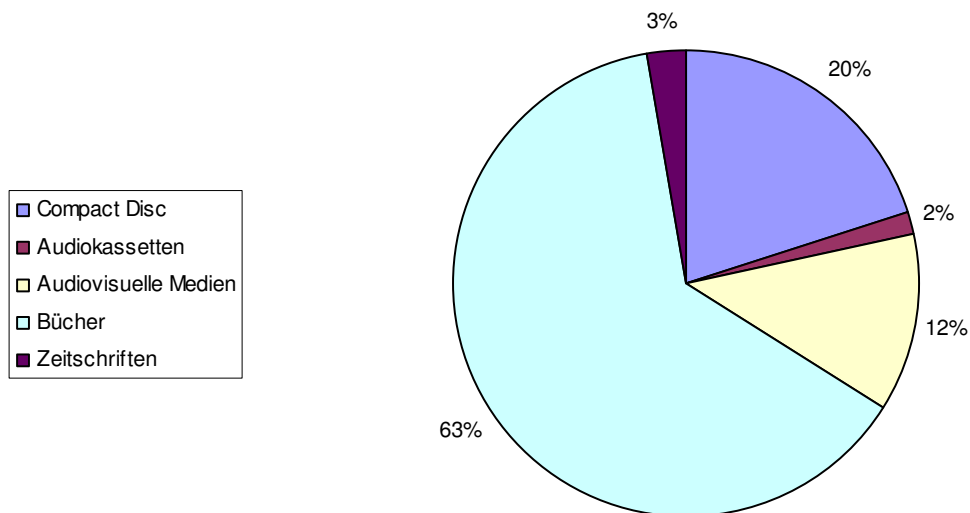
Durch die jährliche Unterstützung in Höhe von 7.000€ durch die Provinz Lüttich wurde der Bestandsausbau an CDs und DVDs in französischer Sprache ermöglicht und vorangetrieben. Seit Beginn dieses Kooperationsabkommens im Jahre 2003 ist das Angebot um ca. 120 DVDs und 100 CDs angewachsen. Auch hier wurde der Bestand von Anfang an nach Genre-Kriterien unterteilt und mit dem Aufbau einer Filmklassiker-Reihe begonnen. Dieses Angebot wird sowohl von französischsprachigen als auch deutschsprachigen Kunden genutzt.

Regionale Fernsehproduktionen

Die regional produzierten Fernsehsendungen wie „Infojob“, „Treffpunkt“; „Fit und Gesund“ oder „Zeitzeugen“ wurden in der Multimediawerkstatt des Medienzentrums auf Videokassetten kopiert und nach Eingabe in das Bibliotheksprogramm zur kostenlosen Ausleihe bereit gestellt. Zurzeit kann der Kunde aus ca. 100 Beiträgen auswählen, der Bestand wird laufend erneuert.

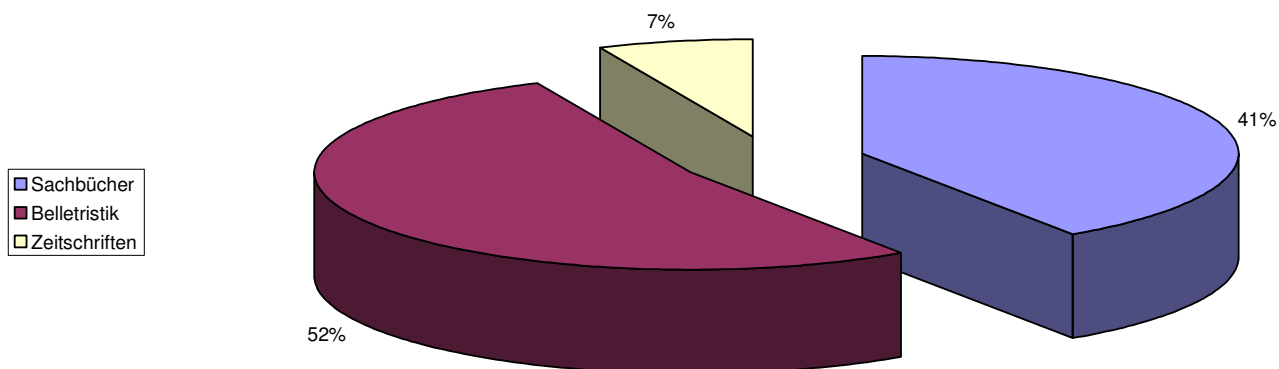
2.4. Die Ausleihen

Ein erster, quasi schon traditioneller Einstieg ist der Blick auf die Ausleihzahlen nach Mediengruppe, das heißt nach verschiedenen Medientypen. Das folgende Diagramm veranschaulicht die getätigten Ausleihen, die sich in der Referenzperiode auf 45.576 Einheiten beziffern lassen können.

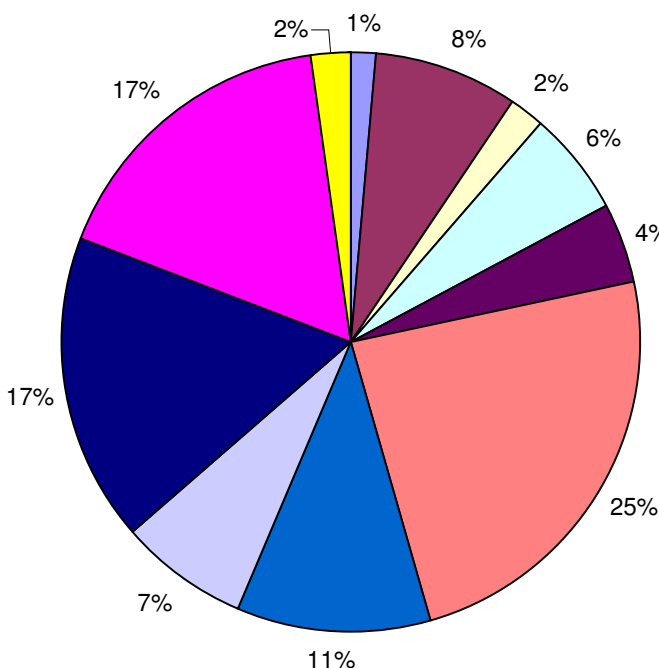


Um nun eine detaillierte Übersicht zu erhalten, ist es unabdingbar, sich den einzelnen Wissensgebieten beziehungsweise den Rubriken in der Unterhaltungsliteratur zu widmen. Um dies so klar und so deutlich wie nur irgendwie möglich zu gestalten, wird zuerst eine Grobanalyse durchgeführt, die in einem zweiten Schritt verfeinert wird.

Eine erste Aussage betrifft den Unterschied zwischen den Ausleihen auf Ebene der Sachliteratur, der Zeitschriften und der Belletristik. Das nachstehende Diagramm verdeutlicht die Situation im Medienzentrum:

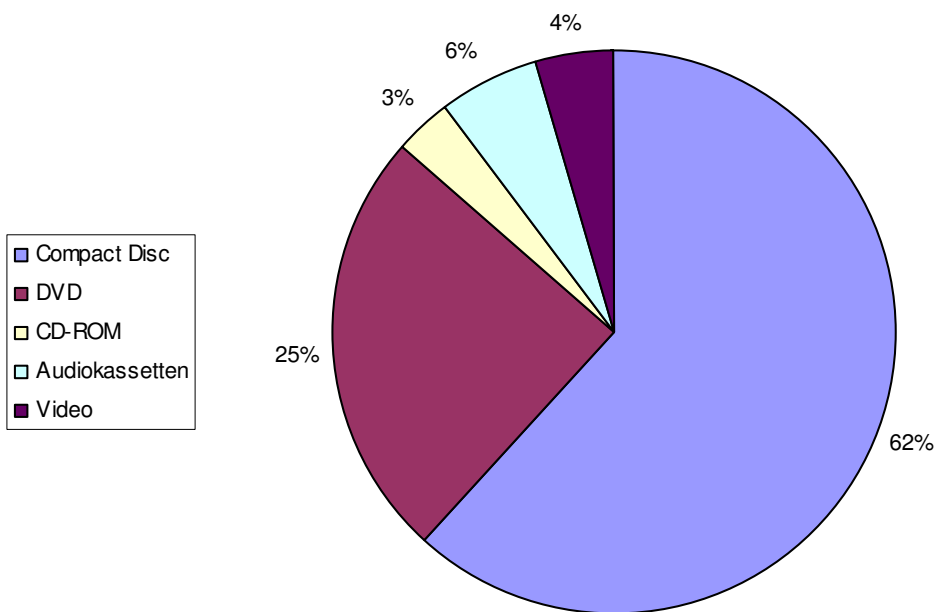


Was nun die Sachliteratur angeht, so können die unterschiedlichen Wissensgebiete beleuchtet werden. Das bereits erwähnte Medienkennzeichen kann als Hebe benutzt werden, um die Differenzen heraus zu kristallisieren.



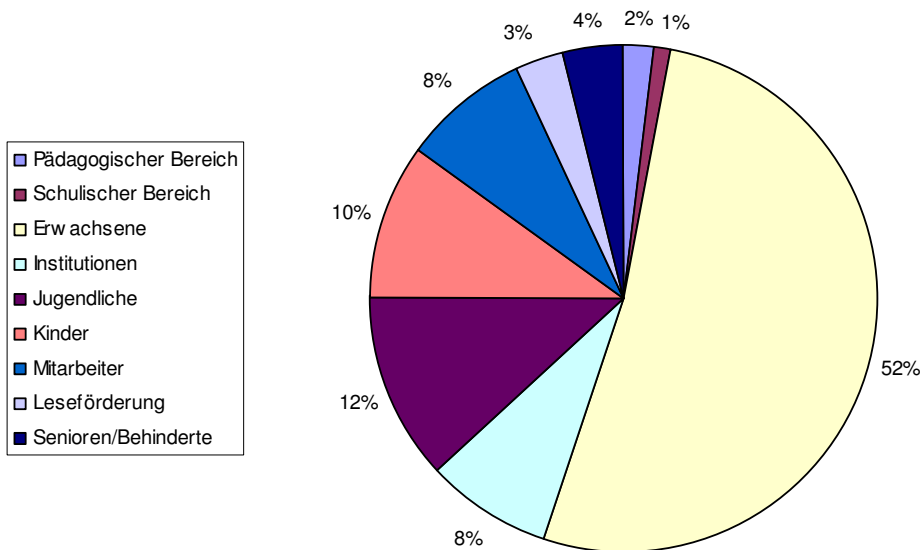
Allgemeines	Philo./Psycho,	Religion	Soziales	Wissenschaften	Technik
Kunst	Sprachwissen.	Geschichte	Erdkunde	Biografien	

Ein weiteres Augenmerk sollte auf die elektronischen Medien gerichtet werden, die recht unterschiedlich beim Publikumsgeschmack verbuchen können. Es ergibt sich folgendes Bild:

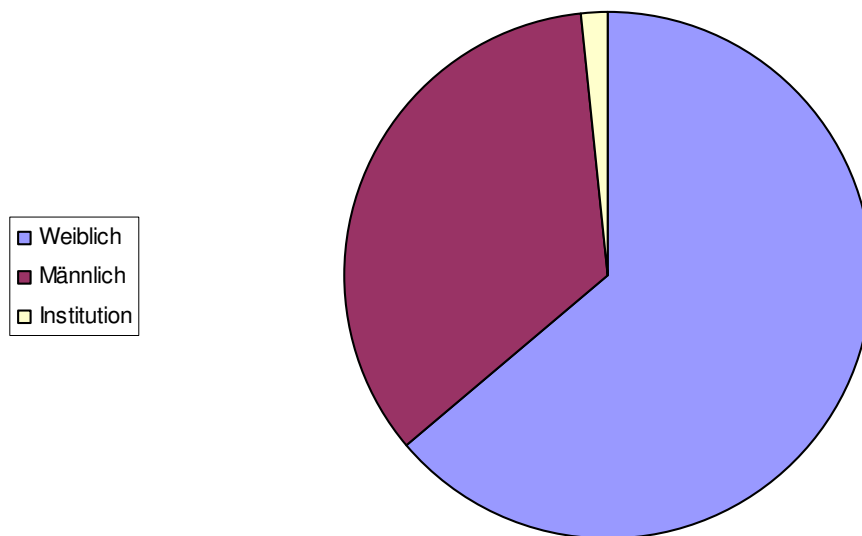


Die Bestseller stellen, wie bereits angedeutet, einen Sonderfall dar, da diese Medien, was ihre Zugehörigkeit zu einer Mediengruppe angeht, Veränderungen unterworfen sind. Daher macht es wenig Sinn, den Versuch zu starten, die Bestseller auf Jahresbasis zu erfassen. Eine präzisere Vorgehensweise besteht darin, die Erfassung in kürzeren Zeitabständen anzulegen. Dabei ergibt sich eine Gesamtsumme von 180 Ausleihen pro Jahr.

Neben diesen Aspekten, die allein den Umsatz betreffen, dürfte von einem unbestreitbaren Interesse sein, in Erfahrung zu bringen, welche Personen bzw. Personengruppen ausleihen. Zu diesem Zweck genügt es, die Ausleihzahlen und die Benutzergruppen miteinander zu verknüpfen. Dabei ist zu beachten, dass das Angebot im Hause nicht nur von Kunden des Medienzentrums, sondern auch von Lesern anderer Bibliotheken und Schulmediotheken genutzt wird. Das folgende Schaubild gibt diesen Prozess wieder.

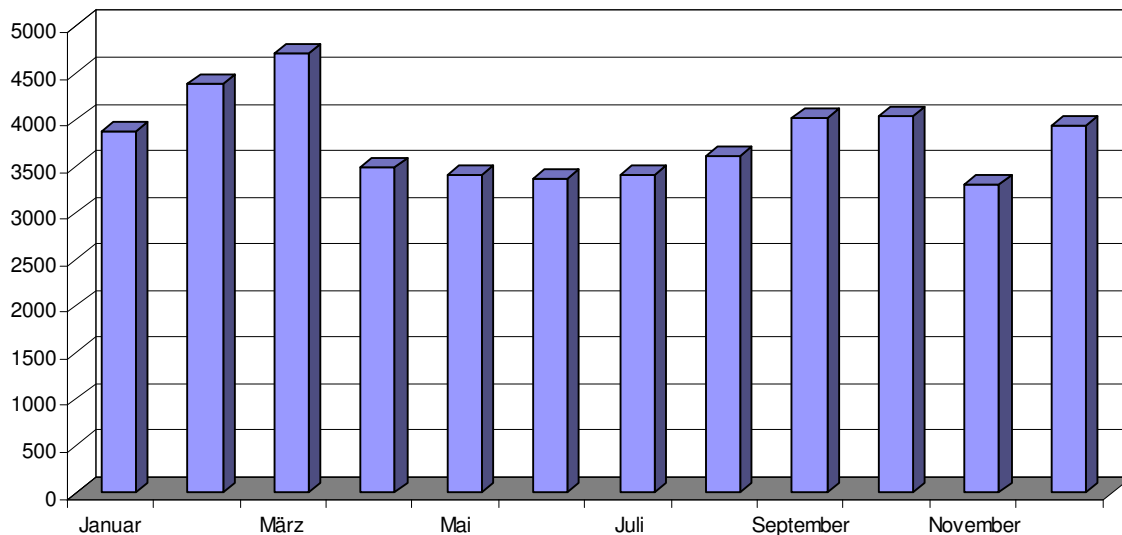


Schließlich ist die Verteilung nach Geschlecht von Interesse.

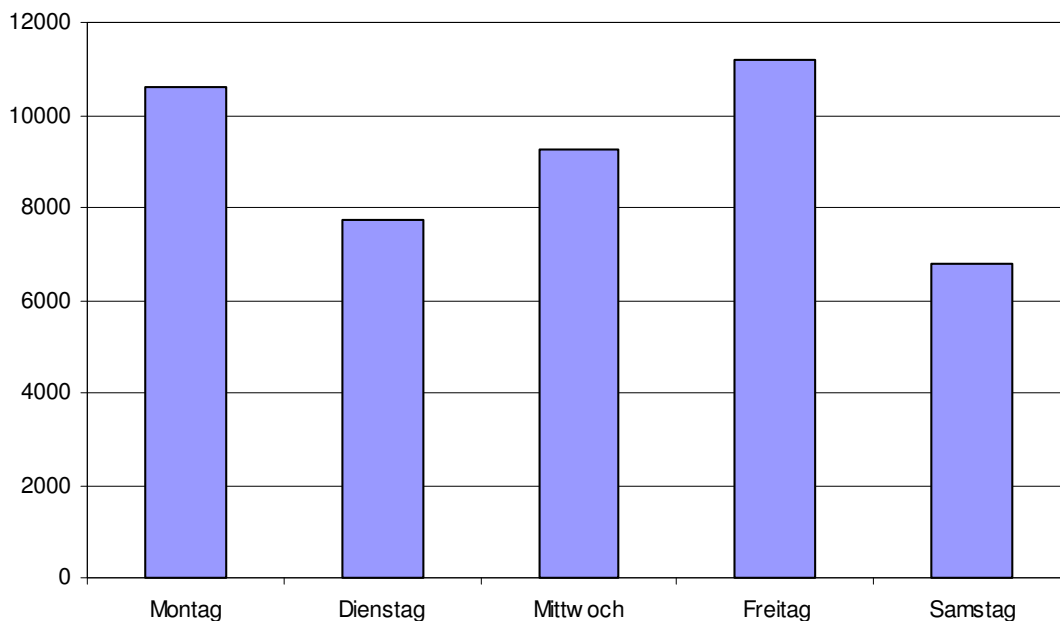


Neben den rein quantitativen Aspekten und den personenrelevanten Daten nehmen die Angaben zur zeitlichen Dimension der Ausleihen einen vielleicht niederen Rang ein. Aus rein

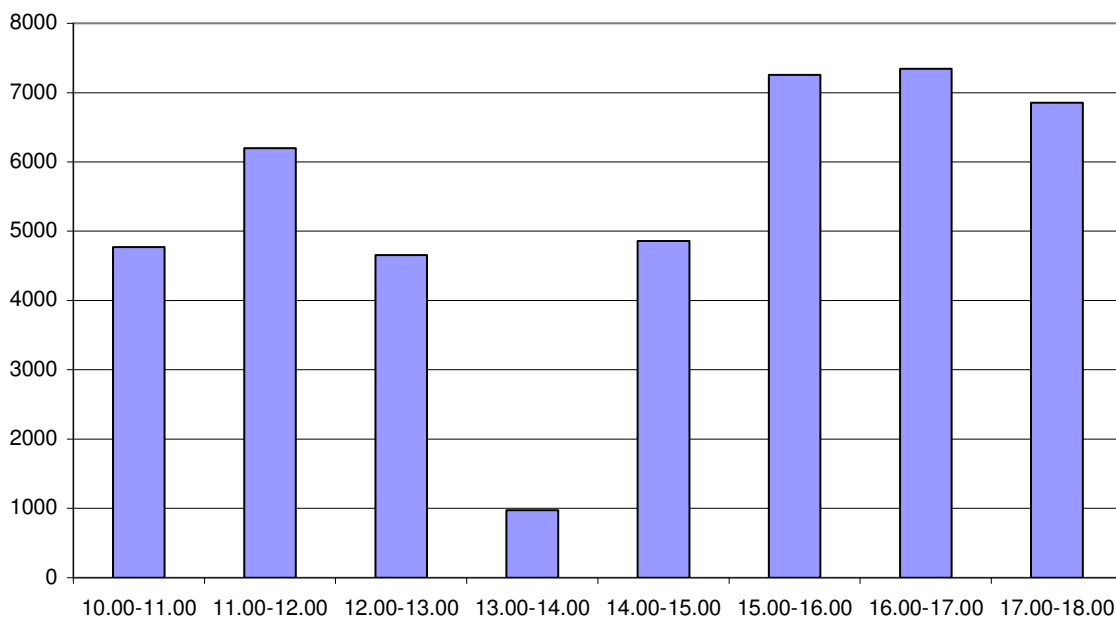
planerischer und organisatorischer Sicht sind diese Informationen von hervorragender Bedeutung, da sie es erlauben, noch besser die Wünsche der Kunden zu berücksichtigen, insbesondere im Hinblick auf eine Veränderung der bisherigen Öffnungszeiten. Daher zuerst ein Blick auf die Ausleihen, wie sie sich im Laufe des Jahres darstellen.



Ein weiterer Aspekt betrifft die unterschiedliche Inanspruchnahme der diversen Öffnungstage. Das nächste Diagramm zeichnet diese Unterschiede auf:



Zu guter Letzt könnte es wichtig sein, die Ausleihen nach dem Zeitpunkt darzustellen, an dem sie getätigt worden sind.

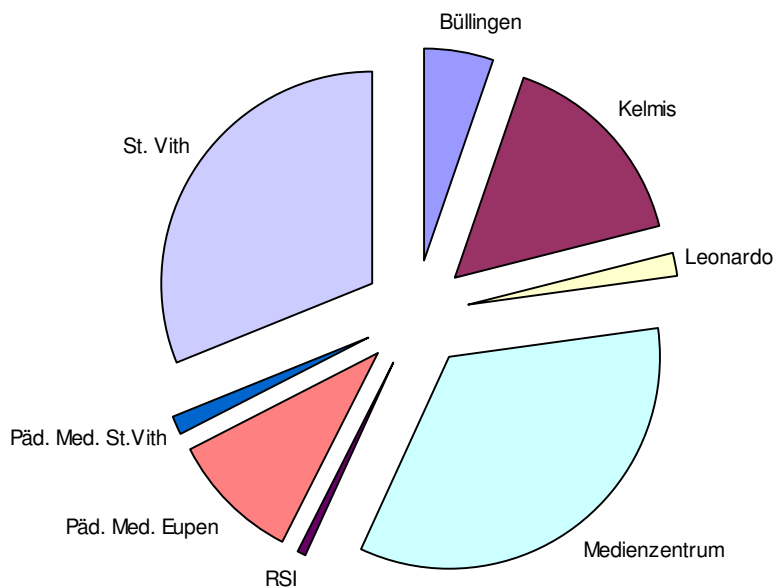


2.5. Der Verbund der öffentlichen Bibliotheken und Schulmediotheken

Der quantitative Aspekt

Betrachten wir zuallererst die Ausleihen, die jede Bibliothek einzeln erzielt hat. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

Es ergibt sich eine Gesamtausleihzahl von 133.879 Einheiten. Selbstverständlich wird hier der Unterschied zwischen den Schulmediotheken und den öffentlichen Bibliotheken auf hervorragende Weise illustriert: Die Hauptaktivität einer Schulmediothek kann nicht die reine Ausleihe von Medien sein.



Die nachstehende Übersicht erlaubt eine erste rasche Auswertung der im Verbund getätigten Bestellungen seitens der Schulmediotheken und der öffentlichen Bibliotheken im Medienzentrum. Selbstverständlich müssen die Zahlen relativiert und erklärt werden, da – besonders am Anfang – der Verbund und die dahinter verborgene Technik nicht immer die Erwartungen erfüllt haben. Die Situation ist aber mittlerweile geklärt worden, so dass die Zahlen, die nach dem Überbrücken der Anfangsschwierigkeiten aufgelaufen sind, ein getreues Bild ergeben.

Übersicht der Ausleihen im Verbund, gestaffelt nach Ausleihmonat:

	STV	BUL	KEL	PM	PMV	LEO	RSI
Januar	10	16	14			3	
Februar	25	27	6	5		4	
März	24	11	22			10	
April	15	16	15	1	1	1	
Mai	13	9	19		1	5	1
Juni	19	28	7	3	2	3	2
Juli	9	17	9				
August	13	20	1		1		
September	29	29	13	1		8	2
Oktober	24	38	8	8	1	11	
November	29	37	5	2		10	1
Dezember	36	14	11		2	9	1
Insgesamt	246	262	130	20	8	64	7

Einen genaueren Einblick gewährt das nachstehende Schaubild. Hier wird detailliert dargestellt, welche Bibliothek Medien ausleiht und in welcher Menge die gleiche Bibliothek Medien aus den andern Bibliotheken vermittelt. Zum besseren Leseverständnis seien folgende Beispiele gegeben:

Die öffentliche Bibliothek St.Vith erhält vom Medienzentrum 246 Medien, während der Transfer in umgekehrter Richtung 189 Einheiten beträgt. Der Medienfluss von Büllingen nach Kelmis umfasst 14 Einheiten, in der anderen Richtung immerhin 17 Medien

Geber	Medienzentrum	St.Vith	Kelmis	Büllingen	PME	PMV	LEO	RSI
MZ		246	130	262	20	8	64	7
STV	189		75	76	23	4	20	
KEL	143	62		17	4		9	
BUL	97	48	14		15		2	
PME	45	36	3	16		74	23	87
PMV	4	3	2	4	206		8	
LEO	33	20	2	11	4	2		6
RSI	18	6		3				

Folgende Gesamtübersicht fasst die erzielten Resultate zusammen:

Bibliothek	Geber	Nehmer	Differenz
Medienzentrum	737	529	+ 208
Sankt Vith	387	421	- 34
Kelmis	235	226	+ 9
Büllingen	176	389	- 213
Pädagogische Mediothek Eupen	284	272	+ 12
Pädagogische Mediothek Sankt. Vith	227	88	+ 139
Leonardo-Mediothek	78	126	- 48
Mediothek des RSI	27	100	- 73

Es bleibt festzuhalten, dass der Austausch zwischen den öffentlichen Bibliotheken, der bereits vor dem Verbund bestand, an Intensität und Qualität gewonnen hat, da die Leser besser recherchieren und dementsprechend bessere Anfragen formulieren können.

Die Zahlen für die Schulmediotheken sind nicht aussagekräftig, da das RSI erst später und nur unzureichend in den Verbund integriert worden ist.

Die beiden pädagogischen Mediotheken leihen vorwiegend intern aus, was angesichts des Zielpublikums auch nicht verwunderlich ist.

Um nun auch abschließend die inhaltlichen Aspekte zur Sprache zu bringen, könnte es von Belang sein, die getätigten Ausleihen nach Abholstelle und Wissensgebiet zu fächern. Die folgende Tabelle spiegelt diese Vorgehensweise wieder.

Printmedien für Erwachsene	MZ	STV	BUL	KEL	LEO	PM	PMV	RSI
Allgemeines	74	1						
Philo/Psycho	427	6	5	2	5	3		
Religion	107	2						
Sozialwissenschaften	310	11	5	1	4	4		
Exakte Wissenschaften	239	1			2			
Angewandte Wissenschaften	1291	20	4	5	11	2	2	
Kunst	576	12	5		3			
Literatur - Romane	7054	31	114	45	1	2		1
Sprachwissenschaften	394	3		1				2
Geschichte	953	8	2		1			
Erdkunde	926	9	6			1		
Biographien	107	1			11			
Insgesamt	12458	105	142	54	38	12	2	3
Printmedien für Kinder/Jugend.								
Allgemeines	58							
Philo/Psycho	36					1		
Religion	26							
Sozialwissenschaften	105		1		3			
Exakte Wissenschaften	848	4	1					
Angewandte Wissenschaften	394	3		3	1			
Kunst	126	1	1					
Sprachwissenschaften	47							
Geschichte	277							
Erdkunde	49	1						
Biographien	7							
Bilderbücher - Erstes Lesealter	5046	1	4	27		2		
Kinderliteratur	3047	6	7	2				
Jugendromane	1044	6	7	3	1		2	3
Comics	1066		8					
Insgesamt	12176	22	29	35	5	3	2	3
Elektronische Medien								
CD	8854	81	33	13	12	2	1	
DVD	3571	10	12	2	5	1		
ROM	465	5	10	4	1	1	1	
MC	820	2	2			1		
VID	644	9		2				
Insgesamt	14354	107	57	21	18	5	2	
Periodika	879		16					

3. Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen

Die Abteilung Medienpädagogik ist für die Planung und Koordination der Medienanimation im Medienzentrum und in den verschivsterten Bibliotheken zuständig und unterstützt die übrigen Bibliotheken der Gemeinschaft. Veranstaltungen werden für die verschiedensten Interessengruppen durchgeführt; zudem auch Beratung und Hilfestellung bei Projekten der Medienkompetenzvermittlung angeboten.

„Mäuse-, Bücher- und Filmbanden“ treffen sich zum kreativen Umgang mit diversen Medien. Das Projekt „Mit Büchern groß werden“ unterstützt Familien, ihren Kindern die Freude am Lesen näher zu bringen. Lesepaten, die vom Medienzentrum ausgebildet und betreut werden, helfen, Leseförderungsmaßnahmen auch außerhalb des Medienzentrums durchzuführen. Literaturspiele, Lesenächte und Filmprojekte runden die Liste der Aktivitäten ab.

3.1. Schwerpunkte in 2004

„Zeilenweit - Poesie im Alltag“

Anfang des Jahres unterstützte das Medienzentrum die Kulturvereinigung Chudoscnik Sunergia bei ihrem Lyrikprojekt „Zeilenweit - Poesie im Alltag“.

Mit diesem Projekt wurde die Kunstform Poesie auf originelle Weise in den Alltag der Menschen gerückt: dies mit einer Ausstellung von Gedichten an ganz alltäglichen, d.h. für Lyrik außergewöhnlichen Orten im Eupener Stadtzentrum, zum spontanen Lesen und Mitnehmen, z.B. als Plakat im Schaufenster, als Radiospot, in Kleinanzeigen oder als Handzettel im Bushäuschen, auf der Ladentheke, an Baugerüsten,...

Im Medienzentrum wurden Mäuse- und Bücherbanden kreativ und verfassten Gedichte. Eine Ausstellung von Gedichtbänden bekannter Autoren sollte die Besucher inspirieren. Zudem trugen Vorlesepaten der „Lesefreundschaften in der DG“ bei der Finissage eine Auswahl der zahlreich eingesandten Werke vor.

„Junge Reporter unterwegs“



Im März 2004 startete die Filmbande „**Junge Reporter unterwegs**“. Alles, von der Idee, Passanten ungewöhnliche Fragen zu stellen, über Interview, Filmen, Schneiden und Vertonen bis zur Ausstrahlung, wurde gemeinsam erarbeitet.

Nach wochenlanger Arbeit stellten die 8- bis 11-Jährigen Kinder ihre Reportage im Monat Juni im Medienzentrum vor. Über die Interviews mit Fragen wie „Wieso haben wir Haare?“ oder „Wann gab es die ersten Aufzüge in Hochhäusern?“ und oft speziellen

Antworten zeigte sich das Publikum sehr amüsiert.

„Kinder lesen für Kinder im Köpfchen“



Ende März luden KuKuk VoG (Kunst und Kultur im „Köpfchen“) und Medienzentrum gemeinsam ein zum Vorlesenachmittag im Grenzhäuschen „Köpfchen“.

Spontan meldeten sich einige Leseratten, die bereit waren, anderen Kindern spannende, lustige, abenteuerliche und ungewöhnliche Geschichten aus ihren Lieblingsbüchern oder selbstverfasste Geschichten vorzulesen. So wurde es auch für die Zuhörer ein rundum gelungenes KukuK-Kinder-

Lesecafé mit einem bunt gewürfelten Programm.

Welttag des Buches, 23. April

Alles drehte sich um bekannte Kinderbuchfiguren:

Die Kinder der Mäusebande erfuhren mit Winnie Puuh die Medienerlebniswelt, Vorlesepaten lasen aus Kinderklassikern vor, 23 Kinder der Bücherbande verbrachten eine Nacht im Medienzentrum mit Heidi, Harry Potter und anderen.

Das Literaturspiel „Pippi Langstrumpf & Co.“ lud Jung und Alt zum Lesen, Nachlesen und Tüfteln ein. Und man kannte sich aus mit Kinderbüchern in der DG! Nicht nur, dass über 600 Kinderbuchfreunde jeden Alters beim 3-Etappen-Spiel einstiegen, 114 erreichten nach 6/4/2 korrekten Antworten das Ziel. Unterstützung fanden die Teilnehmer in der Buchausstellung „Pippi Langstrumpf & Co.“ im Medienzentrum. Die Kinderbuchexperten wurden mit zahlreichen Preisen belohnt.



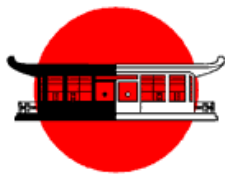
Für 28 Mädchen und Jungen aus verschiedenen Gemeinden der DG gab es einen besonderen Preis: Einen Ausflug zum Pippi-Langstrumpf-Tag in Mayen mit Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde und einen Besuch des Theaterstücks „Pippi Langstrumpf“ im Rahmen der Mayener Burgfestspiele auf der Genovevaburg.

Eaudyssee



Begleitend zur interaktiven Ausstellung „Eaudyssee – Wasser (be)greifen“, zu welcher Chudoscnik Sunergia und der EZA-Rat ab Mitte April in Eupen einluden, bot das Medienzentrum Material zur Vor- oder Nachbereitung: Von der Geschichte des Wassertropfens im Kinderbuch bis zu Studien bezüglich der Vermarktung des „Blauen Goldes“ informierten Bücher und sachbezogene Videoproduktionen über die vielen Facetten des Wassers.

„Magic Island – Japanische Woche vom 11. - 18. Juli 04“



MAGIC ISLAND

Romanen oder Haikus, dies zu japanischem Tee und Gebäck.

Das Medienzentrum unterstützte, u.a. durch Mithilfe der Vorlesepaten, das Projekt der KuKuK-VoE „Magic Island – japanische Woche“ im Grenzhäuschen Köpfchen zwischen Eupen und Aachen beim „Japanischen Kindertag im Zeichen des Kranichs“ mit japanischen Märchen, Legenden, Geschichten und Origami. „Kleines Teehaus im Köpfchen – zuhören – entspannen – nachdenken“ mit Austausch über japanische Literatur von klassisch bis modern aus Prosa und Lyrik; mit Textauszügen aus

Lesehits im Rucksack

Beim gemeinsamen Projekt „Rucksackbibliothek“ des Medienzentrums Eupen und der Bibliotheken Büllingen, Kelmis, Weywertz und Sankt Vith sind in den letzten Jahren schon Dutzende von Schulklassen vom Lesebazillus angesteckt worden.

Im Oktober 2004 starteten vier 4. Primarschulklassen aus Eupen, Weywertz, Sankt Vith und Hergenrath zu dieser Stafette des Lesens quer durch die DG. Die Lesemaus Ratz zog mit Romanen, Comics, Sach- und Bilderbüchern für einen Monat ins Klassenzimmer ein, dann wanderten die Bücher weiter und die Schüler überbrachten selbst die Rucksäcke. Die Transportgesellschaft TEC unterstützt diese Aktion durch Gratis-Busfahrten.



Neu: Lesehitparade

Zehn Kinderbücher in den Rucksäcken wetteifern um den Titel „Buch der 4. Klassen der DG 2004/2005“. Gemeinsam sollen die Schulklassen ihre ureigene Hitparade erstellen. Mit Hitparade und Lösung des Rätselposters nimmt jede Klasse an einer Auslosung teil und kann Bücher der Hitparade gewinnen.

Medienzentrum musikalisch...



Am 30. November 2004 fand das große Jahreskonzert der Harmonie St. Joseph Eupen unter dem Motto „Märchen und Legenden“ statt.

Einige Kinder der Bücherbande übernahmen die Moderation der Musikstücke während des Konzertes. Als Einstimmung hat die Bücherbande das Buch und die Musik „Peter und der Wolf“ bearbeitet. Das Ergebnis dieser Animationen wurde im Rahmen einer kleinen Ausstellung im Foyer vorgestellt.

Dezemberworkshop 2004

"Eine löwenstarke Liebesgeschichte" verfilmten im Medienzentrum in den letzten Wochen des Jahres insgesamt 47 Kinder zwischen 3 und 12 Jahren. Im mehrtägigen Workshop unterstützten auch Gastanimatoren die jungen Schauspieler bei Tanz, Rollenstudium und bei der Maske. Kostüme wurden geschneidert und anprobiert, Szenen geübt und x-mal wiederholt; gefilmt wurde im Studio des „Offenen Kanals“ ... alles in allem eine aufregende Geschichte.

Zur Premiere im Cinema Eupen war der Saal mit 250 Zuschauern dann auch voll besetzt.

Ein Blick hinter die Kulissen:



3.2. Aktionen, aufgrund des guten Zuspruchs auch 2004 dauerhaft oder regelmäßig im Angebot:

Zielpublikum Schule :

Brieffreundschaft



Briefaustausch zwischen „Leselotta Karotta/ Charlotte Chipote“ (Handpuppe) und 1. Primarschulklassen in der DG als Lese- und Schreibmotivierung – ein Projekt des Teams Medienpädagogik der Bibliotheken Kelmis, Sankt Vith, Büllingen, Weywertz, der „Bibliothèque Jean Nyssen“ und des Medienzentrums.

Leselotta Karotta, ein kleines Mädchen, das in der Bibliothek zwischen den Büchern wohnt und gerade lesen lernt, sucht Gleichgesinnte, um sich über dieses wunderbare Abenteuer Lesen auszutauschen. Wer wäre da besser geeignet als Erstklässler in unserer Gemeinschaft? 15 Klassen aus verschiedenen Gemeinden der DG nahmen an dieser besonderen Art der Brieffreundschaft teil.

Besuch im Haus der Bücher

Kindergartenkinder, Primar- und Sekundarschüler, zumeist aus Eupen, aber auch aus einigen anderen Gemeinden der DG nutzten dieses Angebot, um in spielerischer Form das Medienzentrum und seine Funktionsweise kennen zu lernen.

Kino und Literatur

In Zusammenarbeit mit „Stiftung Lesen“ und dem Kulturellen Komitee Eupen bietet das Medienzentrum vornehmlich Sekundarschulen Unterrichtsmaterialien zu aktuellen Filmen in der hiesigen Kinowelt.

Medientag in Eupen

In Zusammenarbeit mit dem Belgischen Rundfunk, der Tageszeitung Grenz-Echo und der Buchhandlung Logos lädt das Medienzentrum zu einem Blick hinter die Kulissen dieser vier „Medienfabriken“ ein.

Primarschulklassen aus Lommersweiler, Herbesthal, Kreuzberg und Eupen verbrachten einen interessanten Medienschnuppertag.

Bücherkisten

Schulklassen, Organisationen der Kinder- oder Jugendbetreuung, kulturelle Vereinigungen, die Verkehrspuppenbühne und der Gesundheitsdienst bestellten im Jahr 2004 insgesamt 96 Bücherkisten (1.866 Bücher) zu unterschiedlichen Themen. Nach wie vor war die Ausleihe für maximal 2 Monate kostenlos.

Zielpublikum Öffentlichkeit, ausgerichtet auf spezifische Altersgruppen:

Lesefreundschaften in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Spaß am Lesen vermitteln



Eine Gruppe von über 30 Lesebegeisterten leistete während des gesamten Jahres zahlreiche Vorlesestunden bei Kindern in Kindergärten, Schulen, Bibliotheken, Zuhause, in einem Übergangwohnheim oder vor älteren Menschen in Seniorenheimen. Auch öffentliche Lesungen, wie zum Beispiel bei der Finissage „Zeilenweit“ der Kulturvereinigung Chudoscnik Sunergia oder im KuKuK-Lesecafé an der Grenze gehörten dazu..

Dank des freiwilligen sozialen Engagements der Vorleser, koordiniert durch die Bibliotheken Kelmis, Sankt Vith, Büllingen, Weywertz, durch die „Bibliothèque Jean Nyssen“ und das Medienzentrum, kann so die Freude am Lesen verstärkt weitergegeben werden.

Lesefreundschaften in der DG möchte den Kontakt zwischen den Generationen, die Sprach- und Fantasieentwicklung sowie besondere Freundschaften fördern.

Im Februar, Mai und November fanden für die Vorleser Austausch- bzw. praxisorientierte Weiterbildungstreffen mit Buchvorstellungen, Lesetechnik und Anregungen zur Gestaltung der Lesestunden statt.

Mit Büchern groß werden

Das Medienzentrum möchte mit dieser Aktion auf die Bedeutung von Büchern für die Entwicklung des Kindes hinweisen und die Familien unterstützen, bei Ihrem Kind die Freude am Lesen zu wecken und seine Fantasie zu beflügeln!

Familien in der Deutschsprachigen Gemeinschaft erhalten seit 1997 für ihr zehnmonatiges Baby und zusätzlich seit 2002 für ihr fast 5-jähriges Kind Post vom Medienzentrum. Diesen Brief kann man in jeder öffentlichen Bibliothek in der DG eintauschen gegen ein Baby-Buch-Paket bzw. ein Bücherwurm-Paket mit:

- einem Bilderbuch
- Lesetipps und Buchempfehlungen
- einem Gutschein zur kostenlosen Nutzung einer Bibliothek
- einem Gutschein des Buchhandels



Bei den Baby-Buch-Paketen wird das Medienzentrum durch den Dienst für Kind und Familie (DKF) unterstützt, der bei Hausbesuchen auf die Wichtigkeit des frühen Umgangs mit Büchern hinweist.



Im Bücherwurm-Paket lädt das speziell für dieses Alter ausgearbeitete Bilder-Malbuch ein, sich kreativ mit ersten Buchstaben zu beschäftigen, und die Messlatte „Mit Büchern groß werden“ kann nach jedem weiteren Bibliotheksbesuch mit Buchstabenaufklebern vervollständigt werden.

Insgesamt kann das Projekt „Mit Büchern groß werden“ als erfolgreich bezeichnet werden. Etwa ein Drittel der angeschriebenen Eltern nutzten das Angebot und holten das entsprechende Paket in einer Bibliothek der DG ab. Zahlreiche Kinder lösen ihren Gutschein für die Bibliothek ein und sind seither Kunde in den Bibliotheken.

Das Echo auf diese Aktion ist überaus positiv, die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den teilnehmenden Bibliotheken verläuft sehr gut.

+/- Zeitraum 2004	Baby-Buch-Paket 10 Monate	Bücherwurm-Paket 5 Jahre
Anzahl angeschriebener Kinder	682	810
Anzahl* abgeholter Pakete (nach Rückmeldung von 22 der 37 möglichen Abholbibliotheken) aufgeteilt nach Großgemeinden:		
Amel	18	12
Büllingen	28	27
Bütgenbach	18	12
Burg-Reuland	9	8
Eupen	94	107
Kelmis	19	26
Lontzen	6	1
Raeren	12	3
Sankt Vith	57	67
Total:	261	263

* Da keine Abholfrist besteht und nicht von allen Bibliotheken Rückmeldungen eingegangen sind, können sich diese Zahlen weiterhin ändern.

Mäusebande – Bücherbande

Vier offene Kindergruppen treffen sich monatlich, um auf verschiedene Art und Weise das Thema Medien zu behandeln. Das Angebot ist vielfältig und reicht von Geschichtenerfinden über Theater, Computeratelier, Internetrallye, Umweltquiz bis hin zur „10 Jahre Bücherbande-Geburtstagslesenacht“.

Mäusebande : 3 bis 4-Jährige / 5 bis 6-Jährige jeweils mit Begleitperson

Bücherbande Junior : 6 bis 8-Jährige

Bücherbande : 9 bis 12-Jährige

Ausstellungen

Neben immer wiederkehrenden Themen wie Schulanfang, Jahresfeste, ... in 2004:

- Gedichtbände bekannter Autoren sowie Bücherbandengedichte zur Aktion „Zeilenweit“
- „Pippi Langstrumpf und Co.“ - bekannte Kinderbücher zum Literaturspiel
- „Tim und Struppi“ – zum Jubiläum „75 Jahre“
- „Wasser“ zur Ausstellung „Eaudysee“
- „Die neuen Länder der EU-Erweiterung“ – Sachbücher, Bildbände und Bücherbandenplakate
- „Sehen - Staunen – Wissen“ – wechselnde Ausstellungen mit interessanten Serien-Sachbüchern und Zeitschriften

3.3. Zusammenarbeit Bibliotheken

Verschiedene Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit den Kopfstellen Kelmis (Anita Groteklaes), Sankt Vith (Bernadette Keifens-Hilger), Büllingen (Françoise Fagnoul), der Bibliothek Weywertz (Alois Lejoly) und der „Bibliothèque Jean Nysen“ (Dany Lecoq) ausgeführt.

Das aus acht Personen bestehende „Team Medienpädagogik“ trifft sich regelmäßig im Medienzentrum, um gemeinsam Projekte zu planen, auszuarbeiten und durchzuführen, so zum Beispiel den Briefaustausch „Leselotta Karotta“, die „Lesehits im Rucksack“, „Lesefreundschaften in der DG“ und „Mit Büchern groß werden“.

Unabhängig davon bietet jede Bibliothek nach ihren Möglichkeiten weitere Aktionen im medienpädagogischen Bereich wie zum Beispiel:

- in Kelmis: Frühlingsanimation für Kindergartenklassen, Kriminacht und Lesecafé zum Anlass des Welttags des Buches und das Projekt „Meine Bibliothek entdecken“ mit 19 Primarschulklassen im Dezember. Zudem kamen im Laufe des Jahres 257 mal Schulklassen zur Ausleihe
- in Sankt Vith: zum Welttag des Buches Start der Aktion „Tipps vom Leser für Leser“, wobei Bemerkungen zu gelesenen Büchern anhand eines Kartensystems anderen Kunden die Buchauswahl erleichtern sollen. Am Preisausschreiben „Wie gut kenne ich meine Bibliothek?“ beteiligten sich während der Monate Oktober und November 94 Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- in Weywertz: Bilderbuchkino für 3 bis 7-Jährige, ihre Eltern und Großeltern, mit Frau Ulrike Erb-May aus Jünkerath, Referentin für Leselerziehung sowie an 3 Sonntagen Vorlesestunden für 4 bis 5-Jährige mit Frau Zöll, Vorlesepatin der „Lesefreundschaften in der DG“. Zwecks Betreuung des Projekts „Internetzugang für alle“ wurden vier Jugendliche geschult, welche anschließend 42 Personen (Kinder bis Erwachsene) in Internet und Textverarbeitung einführen konnten
- in der „Bibliothèque Jean Nyssen“: Lesestunden und Buchvorstellung für französischsprachige Kindergruppen und Schulklassen im Rahmen der Projekte „Fureur de Lire“ und „Prix Versele“

Im November stellte das Team Medienpädagogik seine Projektarbeit den Vertretern aller Bibliotheken der DG vor. Als Unterstützung wurden anschließend schon Ateliers der Medienerlebniswelt an die Bibliotheken Wallerode und Emmels ausgeliehen.

und mit Bibliotheken jenseits der Grenze:

Bücherwurm auf Reisen

Der Bücherwurm des ostbelgischen Projektes „Mit Büchern groß werden“ gefiel den deutschen Kollegen des Bibliothekskreises Aachen, Düren, ... auf Anhieb. Seit dem 2. Halbjahr 2004 erfreut er auch dort in 12 Bibliotheken die 5-jährigen Leseratten; dies im Rahmen der Leseförderungsaktion „Kinder(lese)leicht“.



3.4. Weiterbildung

Mitglieder des Teams Medienpädagogik nahmen an folgenden Weiterbildungen/Veranstaltungen teil:

- Vorlesestunde und Seminar mit Willi Fähmann in der Pater-Damian-Schule Eupen
- Ausbildung zum Erhalt des ECDL-Führerscheins im Quartum-Center Eupen
- Filmschnittschulung „Final Cut Pro“ der Learnbox in Zusammenarbeit mit der Multimediawerkstatt
- „Vorlesetechnik“ mit Günter Biegmann, Mitglied der Schauspielklasse der Musikakademie Eupen

im Rahmen der Aktion „Kinder-lese-leicht“:

- „ABC-Band – Das ABC mit allen Sinnen erfahren“ mit der Autorin und Musikpädagogin Ingrid Schmechel in der Stadtbücherei Würselen
- „Das Lektüreerlebnis – Was ist Lesen? / Lektüre für Vorschulkinder“ mit der Buchhändlerin Katja Dahmen in der Öffentlichen Bibliothek Aachen;
- „Buch und Kunst“ mit der bildnerischen Gestalttherapeutin Ruth Jürgens in der Bibliothek Aachen Ost
- „Ritter Rost feiert Weihnachten“ Lesung mit dem Autor Jörg Hilbert in der Stadtbücherei Herzogenrath

im Rahmen der Aachener Kinder- und Jugendbuchwoche

- „Christophs Experimente“: Animierte Buchvorstellung mit Christoph Biemann aus der „Sendung mit der Maus“

3.5. Öffentlichkeitsarbeit und Presse

Mit Anzeigen, Artikeln und Berichten in den hiesigen Zeitungen, im Rundfunk, Fernsehen oder Internet (www.medienzentrum.be) informiert die Abteilung Medienpädagogik die Öffentlichkeit über Angebote und Aktionen. Schulbezogene Informationen werden im Infoheft der Pädagogischen Dienststelle des Ministeriums „Vademekum“ bekannt gegeben. Die BRJ-Jugendsendung Umix strahlte ein Interview mit Teilnehmern der „Jungen Reporter unterwegs“ aus. Zudem wurde die Projektarbeit im medienpädagogischen Bereich anhand von Referaten und Videodokumentationen anderen Bibliotheken der DG und dem Lektoratskreis Aachen, Düren, ... vorgestellt.

4. Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die Neuen Medien. Neben den klassischen Aufgaben wie das Kopieren von privaten Beiträgen in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Videofilmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zum Dienstleistungsspektrum der Multimediawerkstatt.

4.1. Hauptaufgabenbereiche

Die bereits oben erwähnten Dienstleistungen sind Teil der folgenden Hauptaufgabenbereiche: Kopieren, Materialausleihe für Schulen/Organisationen, Filmschnittplatz, Internethilfe, Pflege der Internetseite, Multimedia für Einsteiger und Filmbände, von denen einige hier im Anschluss ausführlicher beschrieben werden.

Kopierstraße

Mit Hilfe einer Kopierstraße ist es möglich, Medienzentrum- und Privatproduktionen in großer Stückzahl auf VHS-Kassetten oder DVD-Rohlinge zu kopieren.

Im Jahr 2004 sind 760 (Jahr 2003 = 540) Kassetten verschiedener Formate kopiert worden. 108 Aufnahmen davon sind Kopien auf DVD.

Filmschnittplatz

Das Medienzentrum verfügt über verschiedene Möglichkeiten der Videobearbeitung: Casablanca, Apple Final Cut Pro und iMovie. Den Schulen und Organisationen stellen wir kostenlos Schnittplätze und Material zur Verfügung. Das Angebot wird von den Schulklassen der umliegenden Schulen und auch zunehmend von Privatpersonen genutzt, die teilweise auch eine Mini-Schulung zum Umgang mit den Schnittprogrammen erhielten.

Ziel ist es nicht, dass das Personal der Multimediawerkstatt schneidet, sondern, den Kunden beim Umgang mit den Geräten zu helfen, so dass sie selber lernen, einen Film zu schneiden.

So entstanden beispielsweise 2004 folgende Beiträge:

„Leben im Asylzentrum“ (Asylbewerberempfangszentrum Manderfeld), „Superstar“ (IDGS Eupen), „Gib mir eine Chance“ (Weltladen), „Hochzeit“, „Geburtstagskind Max“, „Brasilien“, „Parlamente der DG Zusammenschnitt“, „Das Castillo Morales Konzept“ (Haute Ecole André Vésale Liège), „Konduktive Pädagogik“ (Haute Ecole André Vésale Liège), „Hochzeitsreise auf Zypern“, „Olina Kinderkrippe“, „Lager 2004“ (KLJ Hergenrath), „Loumbox“, „Performances Irene K.“ und „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“.

Internethilfe

„Erste Hilfe“ beim Einstieg ins Internet. Das Angebot, welches ursprünglich für Kinder konzipiert wurde, wird mittlerweile meist von Erwachsenen genutzt, die den ersten Kontakt mit dem Internet „wagen“.

Im Jahr 2004 haben 11 Personen an einem individuellen Mini-Schnell-Kurs teilgenommen.

Die Zahl der Kunden, die „spontan“ in der Multimediawerkstatt vorbeischauen, um bei individuellen Fragen oder Problemen Hilfestellung zu suchen, steigt ebenfalls stetig.

Die Kunden haben auch die Möglichkeit für Endarbeiten oder Referate länger im Internet zu recherchieren.

Multimedia für Einsteiger

Ein Schnellkurs für alle, die mehr über Internet, Bilderbearbeitung, Scannen, Drucken oder Grundlagen der Nutzung einer Digitalkamera erfahren möchten, wurde versuchsweise eingeführt. Bisher haben an dieser Mini-Schulung drei Personen auf Nachfrage teilgenommen. Eine gezielte Werbung für dieses Angebot ist zurzeit nicht möglich, da die Personalkapazität für eine viel größere Nachfrage nicht ausreicht. Sollte die Nachfrage steigen, wird hier eine Lösung gefunden werden müssen.

Filmbande

Kinder, die gemeinsam einen Fernsehbeitrag erstellen möchten, erlernen den Umgang mit der Kamera, redaktionelles Arbeiten sowie das Schneiden und Vertonen von Filmen. Ziel ist das Erstellen eines kleinen Beitrags, der im Internet und im Offenen Kanal veröffentlicht werden kann.

Im März 2004 startete die Filmbande mit dem Thema „Junge Reporter unterwegs“. Nach wochenlanger Arbeit stellten die 8- bis 11-Jährigen Kinder ihre Reportage im Monat Juni im Medienzentrum vor. Über die Interviews mit Fragen wie „Wieso haben wir Haare?“ oder „Wann gab es die ersten Aufzüge in Hochhäusern?“ und oft speziellen Antworten zeigte sich das Publikum sehr amüsiert.

4.2. Projekte 2004:

Im Jahr 2004 konnte eine ganze Reihe von Zielsetzungen in die Tat umgesetzt werden. Hier eine detaillierte Übersicht der verwirklichten Projekte:

- Katalogisierung des Filmarchivs
- Filmbande „Junge Reporter unterwegs“
- Dezemberworkshop „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“
- Unterstützung bei der Recherche zum Medienatlas (siehe Medienagentur)
- Betreuung und Pflege der Internetseite des Medienzentrums
- Kopieren und Verteilen der VHS/DVD Beiträge des ESF TV-Projektes Infojob (siehe Productions / Locations)
- Betreuung des Filmwettbewerbs „Wasserprojekt“ diverser Hilfsorganisationen der dritten Welt
- Kopiererstellung aller Regionalsendungen
- Parlament der DG; PR-Abteilung (Schulung Kamera & Filmschnittplatz, Materialverleih)
- Netdays (Filmschnitt für Lehrer im MZ, Thema: Crossing Borders II)
- Kontaktpflege mit dem Medienzentrum Bitburg und Start des gemeinsamen Medienkompetenzprojektes

- Filmschnittplatz für Studenten (Endarbeiten auf Video)
- Sichten von verschiedenen Kassettenarten im MZ
- Zusammenarbeit mit „AVES Junior“
- Zusammenarbeit mit IDGS (behinderte Schüler erstellen einen Film)
- Zusammenarbeit mit PDS (Projektwoche: Kamera, Filmschnittplatz & Betreuung)
- Zusammenarbeit mit SGO (PowerPoint-Präsentation)
- Zusammenarbeit mit Jugendbüro (Organisation von Multimedienschulungen)

- Zusammenarbeit mit anderen Teams des Medienzentrums:
Animation (Welttag des Buches, Filmbande, Dezemberworkshop)
Productions / Location (TV-Talk-Sendung Treffpunkt)
Medienagentur (Medienatlas)
Materialausleihe (Beratung & Archiv)

4.3. Weiterbildungen 2004:

Besonders im Bereich Multimediawerkstatt sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund der ständigen technischen Neuerungen von besonderer Wichtigkeit. Folgende Schulungen wurden 2004 absolviert:

- ECDL (Diplom: Europäischer Computer-Führerschein)
- CMS-Software
- iDVD
- Final Cut Pro - Filmschnittprogramm
- INKA – juristische Datenbank
- Schreiben für das Internet
- Besuch „Photokina“ Köln

4.4. Filmprojekte 2004:

- Weltladen: „Gib mir eine Chance“
- Filmwettbewerb: „Wasserprojekt“
- Filmbande: „Junge Reporter unterwegs“
- Dezemberworkshop: „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“

5. Materialausleihe

Vereine, Jugendgruppen oder Privatpersonen nutzen seit Jahren das umfangreiche Sortiment und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter, um kleinere und größere Veranstaltungen professionell zu organisieren. Ob Schulfest, Jugendlager oder Musik-Marathon – ohne das vielfältige Angebot der Materialausleihe wären viele Veranstaltungen in der DG nur schwer realisierbar. Neben der regelmäßigen Wartung und Aktualisierung des Materialbestands findet eine kontinuierliche Anpassung an die Kundenbedürfnisse statt.

Die Zentrale der Materialausleihe ist in Eupen, eine Zweigstelle befindet sich in St. Vith.

Während im Jahr 2003 hauptsächlich größere und kostenintensive Anschaffungen getätigt wurden (Hüpfburg, Zelte für Jugendlager, Mischpulte etc.) stand das Jahr 2004 im Zeichen der allgemeinen Bestandsaufstockung und Durchforstung. Vor allem der Bestand in der Zweigstelle Sankt Vith wurde aktualisiert und erweitert. Durch den Umzug in adäquatere Räumlichkeiten und durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit konnte dort ein sprunghafter Anstieg der Ausleihzahlen verzeichnet werden.

Am 7. März 2004 wurde der Tag der offenen Tür in Sankt Vith zu einem Achtungserfolg mit knapp 100 Besuchern.

So wurden beispielsweise in Eupen und Sankt Vith die alten und teils sehr abgenutzten Holzstühle durch Plastikstühle ersetzt, die zudem Unterhalt, Lagerung und Transport enorm erleichtern. Auch wurden 3 digitale Fotoapparate angeschafft, da die Kunden sich stark für die Ausleihe dieser Geräte interessierten. Ebenfalls wurden Verstärker, Mikrophone, CD-Player ersetzt sowie neue Ausstellungswände angeschafft.

Die Zahl der Ausleihen belief sich in Eupen auf 905 und in Sankt Vith auf 390. In Sankt Vith ist die Ausleihstelle nur montags und freitags geöffnet. In Eupen konnten Einnahmen von ca. 35.000 € erzielt werden, was einem Status Quo zu 2003 entspricht. In Sankt Vith wurden ca. 17.000 € eingenommen, was einer Steigerung von 34% der Einnahmen des Vorjahres entspricht.

Zu beachten ist hier, dass vorab viele Ausleiher nach Eupen kamen, so dass man eigentlich davon ausgehen muss, dass sich an beiden Standorten die Ausleihen und Einnahmen erhöht haben.

Die stetig wachsenden Ausleihzahlen, die Aufwertung des Standorts Sankt Vith sowie die zunehmende Technisierung der Materialien verlangen große Sachkenntnis und Kommunikationsfähigkeit, um den Kunden die Funktionsweise der Geräte innerhalb kürzester Zeit zu vermitteln. Die Einstellung eines neuen Mitarbeiters mit einem Diplom als Elektriker, der gleichzeitig noch Kurse an der Berufsschule gibt, unterstützt die Aufwertung des Teams und des Servicegedankens.

6. Productions / Locations

Die Konzepterarbeitung und die Realisierung von professionellen TV-Formaten, die via Kabelfernsehen ausgestrahlt werden, gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Medienzentrums. Zudem fördert das Medienzentrum den Bekanntheitsgrad der DG als interessanten Drehort und ist Ansprechpartner für Anfragen von Filmschaffenden.

6.1. TV-Produktionen

Treffpunkt

Das Medienzentrum produziert TV-Sendungen, die auf BRF-TV über Kabel ausgestrahlt werden. Besonders beliebt ist die im Jahre 2003 gestartete, wöchentliche Talk-Show mit prominenten und weniger prominenten Bürgern der DG. Im Jahr 2003 wurde das Format fortgesetzt. Durch veränderte Moderationsform, durch Einspieler und eine neue Studiodekoration wurde die Qualität der Sendung nochmals gesteigert. Alle Sendungen stehen im Medienzentrum kostenlos als DVD/VHS Kopie zur Verfügung.

Infojob

Das von der DG und EU Geldern finanzierte ESF-Projekt (Europäischer Sozialfonds) „Infojob“ wird vom Medienzentrum koordiniert und betreut. Die Realisation hat das professionelle Journalistenteam „Kamerateam“ übernommen.

„Infojob“ ist eine monatlich ausgestrahlte Informationssendung zum Thema Arbeit, Beruf und Weiterbildung in der DG. Über VHS-Kopien (siehe Multimediawerkstatt) werden die Sendungen auch 13 Informationsstellen zugänglich gemacht. (Infotreff, Arbeitsämter, Schulmediotheken etc.) Alle Sendungen stehen im Medienzentrum kostenlos als DVD/VHS-Kopie zur Verfügung.

6.2. Locations

Im Jahre 2003 wurden erstmals mit Hilfe des Medienzentrums Dreharbeiten in Ostbelgien realisiert. Im Jahre 2004 wurden diese Aktivitäten fortgesetzt. Neben der Bekanntmachung der Region ist es ebenfalls ein Ziel, mittelfristig Firmenansiedlungen zu fördern. Zudem soll die hiesige Wirtschaft durch die Filmteams ebenfalls neue Kunden erhalten (Gastronomie, Hotel, Verleih von Materialien, Motivgelder etc.)

Darüber hinaus soll die Bevölkerung die Gelegenheit haben, hautnah zu erleben, wie Filme entstehen (Medienkompetenzvermittlung). Auch möchte das Medienzentrum als Mittler zwischen Filmschaffenden aus Deutschland und Belgien fungieren, da hier bisher oft Kontakte aufgrund der Sprachbarrieren scheiterten.

Im Jahre 2004 spielten über 250 Ostbelgier als Statisten in diversen Produktionen mit.

Das Medienzentrum vermittelte Kontakte zur Wallonie (Verviers und Lüttich) für Dreharbeiten deutscher Firmen. Diverse Privatpersonen konnten für Dreharbeiten Eigentum „vermieten“. Bspw. Emmaburg, Wiese für Hubschrauberlandeplätze, LKW-Stellplätze, Verleih von Toilettenwagen etc.

Dreharbeiten „LASKO Miracles do happen“.

Spielfilm für RTL, Ausstrahlung Herbst 2005, Verkauf an TV-Stationen weltweit (zum Drehbeginn ca. 30 Länder)

8., 9., 10. Oktober Emmaburg, Hergenrath
Motivsuche und Vorschlag
30 ostbelgische Komparsen
2 temporäre Heliports eingerichtet
Betreuung vor Ort
Pressebetreuung

7. November Bahnhof Verviers
Motivsuche und Vorschlag
Abnahme mit Regisseur

Drehgenehmigung
120 ostbelgische Komparsen

Sperrung eines Bahngleises
Zugüberführung aus Deutschland und Übernahme durch SNCB
Betreuung vor Ort
Rücküberführung Zug bis Grenze durch SNCB
Pressebetreuung

19. November Kathedrale St. Paul
Motivsuche und Vorschlag
2 ostbelgische Komparsen, 2 Lütticher Komparsen

Abnahme mit Regisseur

Drehgenehmigung
Koordination mit Polizei
Koordination Einsatz Kran (www.mondia.be)
Pressebetreuung

7. Medienagentur

In dieser Funktion ist das Medienzentrum Bindeglied und Vermittler für Medienschaffende und -interessierte. Die Agentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke und bietet Hilfestellung. Sie ist Anlaufstelle für Personen mit Anfragen und Konzepten im kreativen oder wirtschaftlichen Bereich rund um das Thema Medien.

7.1. Medienatlas

Neben zahlreichen Einzelanfragen wurde im Jahr 2004 die Recherche zur Erstellung einer Adresdatenbank beendet. Dieser Medienatlas umfasst eine stetig aktualisierte Adresdatenbank, die die Aktivitäten sämtlicher Unternehmen, Vereinigungen und öffentlicher Einrichtungen erfasst. Nach Branchen wie Werbeagentur, Rundfunksender, Computerfachhandel etc. sortiert, fanden über 250 Einzeleintragungen den Weg in den Medienatlas, welcher auf der Internetseite des Medienzentrums (www.medienzentrum.be) zu finden ist.

Durch die Verknüpfung mit dem elektronischen Weiterbildungshandbuch der DG werden ebenfalls die Schulungsmöglichkeiten im Medienbereich aufgezeigt.

Darüber hinaus wurde die umfangreiche Recherche zur Medienkompetenzanalyse beendet.

7.2. Medienkompetenzanalyse

Die Ergebnisse dieser Recherche zur Situation der Medienkompetenzvermittlung in der DG werden im Jahr 2005 im Rahmen einer Schriftenreihe des Ministeriums veröffentlicht.

Ziel ist es, ein umfassendes Bild aller privaten, wirtschaftlichen, schulischen und öffentlichen Kräfte zu erhalten, die in irgendeiner Form zur Medienkompetenzvermittlung der Bürger der DG beitragen. Ebenfalls soll in dieser Analyse berücksichtigt werden, ob alle Facetten der Medienkompetenzvermittlung und die Bedürfnisse der unterschiedlichsten Zielgruppen berücksichtigt werden. Anhand einer Stärken/Schwächen-Analyse und anhand konkreter Zielvorgaben soll Entscheidern eine Planungshilfe unterbreitet werden.

7.3. Multiplikatorenseminare

Die Entwicklung der TV-Landschaft ist für die Mediensituation in der DG von Bedeutung.

Das Fernsehen als Leitmedium hat seinen festen Platz in der Informationsgesellschaft etabliert. Auch in der DG hat sich das Lokalfernsehen zu einer festen Größe in der Medienlandschaft entwickelt. Allerdings ist die TV-Produktion mit erheblichen personellen und finanziellen Mitteln verbunden, die alle kleineren Lokalsender vor große Herausforderungen stellt. Auch sich ständig wandelnde technische Anforderungen bergen Chancen und Risiken.

Die Medienagentur hatte zu einer Tagung mit dem Titel „Quo vadis Regional-TV?“ eingeladen, auf der sich Medienmacher, Politiker und Interessierte ein Bild machen konnten, wie andere Lokal-Sender mit diesen Fragestellungen umgehen. Diese Veranstaltung wurde mit Unterstützung des Belgischen Rundfunks und des Mitarbeiters „Productions/Locations“ organisiert.

Quo Vadis Regional-TV? - Veranstaltung am 17. Mai 2004 im Ministerium der DG.

Redner:

- Patrick Coulier, eye-dtv, Thema: „Management von Regional TV-Sendern“
- Herr Istase, Fédération TV-Locales, Thema: „Gegenwart und Zukunft von Regional TV in der Wallonie“
- Jean-Pierre Winberg, no télé, Thema: „Grenzüberschreitendes Lokalfernsehen“
- Urbain Ortman, Télévesdre, Thema: „Vorstellung der Funktionsweise von Télévesdre“
- Herr van Eeckhout, Electrabel, Thema: „Stand der Kabelverteilung in Belgien“
- Herr Dr. Brautmeier, Landesmedienanstalt NRW, Thema: „DVBT. Möglichkeiten und Grenzen“
- Wim Claessen, TV Limburg, Thema: „Lokalfernsehen ohne Grenzen“
- Hans Engels, BRF, Thema: „Regional Fernsehen mit öffentlich-rechtlichem Auftrag“
- Philip Hilven, TVL, Thema: „Videojournalismus im Regional TV“

Moderation:

- Wolfgang Hahn-Cremer. Leiter der Landesmedienanstalt Düsseldorf

7.4. Kontakte

Darüber hinaus ist die Medienagentur auch erste Anlaufstelle für Kunden, Institutionen, Besucher etc. die Fragen, Anregungen oder Kooperationswünsche haben und die über die üblichen Dienstleistungsangebote des Medienzentrums wie Bibliothek, Mediathek, Leseförderung etc. hinausgehen.

Auch werden über die Medienagentur beispielsweise Weiterbildungen für das Personal oder Kontakte generiert.

Nachstehend folgt eine Übersicht der Partner, die regelmäßig mit dem Medienzentrum in Kontakt sind:

Belgien:

Offener Kanal
Belgischer Rundfunk
RegioMedienAG
BRF Media
Kommunikationsdienst des Ministeriums
Abteilung Kulturelle Angelegenheiten, Unterricht und Ausbildung und Europäische Programme
Learnbox
Chudoscnik Sunergia
Jugendinfobüro
Verband der Bibliotheken
Institut für Aus- und Weiterbildung

Mediathèque de la Province de Liege
Mediathèque de Bruxelles
Wallimage
Bibliothèque Principale de Verviers

Deutschland:

Landesmedienanstalt
Filmstiftung NRW
Lektoratskreis der Bibliotheken der Bezirksregierung Köln
Lektoratskreis Euregio
Medienzentren Rheinland
Action concept
Montana-Medien
Europäisches Zentrum für Medienkompetenz, Marl
Landschaftsverband Rheinland
Amt für Rheinische Landeskunde
Medienzentrum der Stadt Aachen
e-initiative.nrw
Stiftung Lesen
Medienzentrum Bitburg-Prüm
Saarland Medien
Mediennetzwerk Saar-Lor-Lux

Niederlande :

Centre Ceramique Maastricht

Südtirol

Amt für Audio-Visuelle Medien Bozen

Ein Beispiel der Zusammenarbeit: euregio-bibnet

Stellvertretend für die zahlreichen Aktivitäten und Aktionen, die aufgrund dieser Kontakte entstehen, sei das Projekt www.eueregionbib.net erwähnt. Nachdem sich im Jahr 2002 auf Initiative des Lektoratskreises (NRW), - an dessen Versammlungen das Medienzentrum bereits seit Jahren teilnimmt -, erstmals auch interessierte Bibliothekare aus Niederländisch Limburg und aus dem französischsprachigen Teil Belgiens trafen, um sich und die teils recht unterschiedlichen Arbeitsweisen kennen zu lernen, entstand nach einjähriger Planung das Projekt euregio-bib.net. Diese gemeinsame Internetseite gruppiert auf der einen Seite alle Adressen, Internetseiten und vor allem alle Kataloge der teilnehmenden Bibliotheken, was die Suche nach Medien im grenznahen Raum enorm vereinfacht. Auf der anderen Seite wurde ein Regelwerk und ein Procedere ausgearbeitet, um die recht komplizierten Prozeduren der Fernleihe zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Ein Blick auf die Pressemitteilung von Juli 2004 beschreibt die Zusammenarbeit:**Büchersuche grenzenlos**

„Öffentliche Bibliotheken der EUREGIO Maas-Rhein mit gemeinsamer Homepage“. Ab sofort können alle Internet-Nutzer der Euregio über eine gemeinsame Homepage in den Beständen von über 100 Bibliotheken der EUREGIO-MAAS-RHEIN „grenzenlos“ recherchieren. Unter **www.euregio-bib.net** findet der Internet-Nutzer auf einer Site alle Adressen und Homepages der Bibliotheken und kann in den jeweiligen Katalogen Online-Recherchen durchführen.

Dienstleistungen verbessert:

Im Januar 2002 trafen sich auf Anregung und unter der Koordination der Bezirksregierung Köln, Dezernat Öffentliche Bibliotheken erstmals über 30 Bibliothekare und Bibliothekarinnen der Öffentlichen Bibliotheken in der REGIO Aachen (Kreise Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg), der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und der Provinz Niederländisch-Limburg zu Arbeitssitzungen, welche im Januar 2003 durch Kollegen der belgischen Provinzen Lüttich und Limburg erweitert wurden.

Ziel dieses Treffens war es, die Wünsche und Möglichkeiten einer euregionalen Zusammenarbeit zu erörtern. Dabei wurde schnell deutlich, dass die Recherche und der grenzüberschreitende Leihverkehr zwei zentrale Dienstleistungen sind, die es zu vereinfachen und zu verbessern galt.

Der kleine Grenzverkehr:

So gestaltete sich bisher für Kunde und Bibliothekar die Suche nach einem Werk, welches vielleicht nur fünf Kilometer von ihm entfernt im Nachbarland zu bekommen war, oft schwierig. Alleine die Suche nach den Adressen und Katalogen der Bibliotheken nahm viel Zeit in Anspruch und setzte zudem Fach- und Sprachkenntnisse voraus. War man fündig geworden, musste das Buch dann beispielsweise von Maastricht nach Den Haag und dann nach Aachen verschickt werden, da der „kleine Grenzverkehr“ für die euregionalen Bibliotheken bisher nicht existierte.

Doch das ist aber sofort anders: trotz Sprachbarrieren und unterschiedlicher Bibliotheksstrukturen einigte man sich auf einen gemeinsamen Web-Auftritt der EUREGIO-Bibliotheken, der allen Nutzern einen strukturierten Überblick über das Angebot der Bibliotheken gibt.

Große Pläne:

Dank der tatkräftigen, technischen Unterstützung der Stadtbibliothek Maastricht entstand ein benutzerfreundliches Layout, welches viele Möglichkeiten für einen Ausbau des ehrgeizigen Projektes bietet. Denn nachdem diese erste wichtige Hürde der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit genommen wurde, hat das euregionale Bibliotheksteam vor, die Dienstleistungen für die Bürger der Euregio auszubauen.

Kann man in dieser ersten Phase „nur“ über die gemeinsame Webseite auf die einzelnen Kataloge und Informationen der Bibliotheken der beteiligten Bibliotheken zurückgreifen, so wird bereits am nächsten Schritt gebastelt: Der parallelen Titelsuche in allen Katalogen.

Dieser Schritt erfordert allerdings einen weitaus größeren technischen Aufwand und auch die Sprache spielt eine wichtige Rolle. Aber alle sind zuversichtlich, dass nach dem erfolgreichen Start der Zusammenarbeit auch diese Hürde zu nehmen ist. Einig sind sich jedenfalls alle Beteiligten, dass dieses Projekt dazu beigetragen hat, sich besser kennen zu lernen und von den Arbeitsweisen und Erfahrungen der Kollegen zu lernen.

7.5. Internetseite

Öffentlichkeitsarbeit spielt in den Aktivitäten des Medienzentrums eine große Rolle. Regelmäßiger Kontakt zur lokalen Presse, Gewinnspielaktionen, Broschüren und aktuelle Informationen sind für die Kundenpflege und -neugewinnung wichtige Instrumente.

Durch die Integration der Internetseite des Medienzentrums in die Internetseite des Ministeriums konnte die Struktur und die Pflege der Internetseiten im Jahr 2004 enorm verbessert und aktualisiert werden. Zahlreiche nach Themen strukturierte Texte und Bilder zeugen von der Aktualität und Lebendigkeit dieser Seite, die sich stets wachsender Besucherzahlen erfreut. Laut Auskunft des Kommunikationsdienstes des Ministeriums ist die Seite des Medienzentrums immer in den Top Ten der angeklickten Seiten des Ministeriums zu finden.

www.medienzentrum.be

www.materialausleihe.be

www.dglive.be

8. Haushalt

Der Haushalt 2004 diente der weiteren Stabilisierung und der Verbesserung des Dienstleistungsspektrums des Medienzentrums. Eine Steigerung der Einnahmen im Vergleich zu 2003 in allen Bereichen, die Einnahmen verbuchen können zeigt, dass die Service-Verbesserungen auch beim Publikum und somit auch im Haushalt einen positiven Niederschlag fanden. Während in den vergangenen Jahren nur die „traditionellen“ Bereiche Bibliothek/Mediathek und Multimediawerkstatt Einnahmen verbuchen konnten, wurde im Jahr 2003 dazu übergegangen, auch in anderen Bereichen Gebühren für Dienstleistungen zu erheben. Auch wurden Dienstleistungen eingeführt, die bis dato noch nicht angeboten wurden. Beispiele für diese Entwicklung finden sich u.a. in den Bereichen Productions/Locations und Multimediawerkstatt. Während vormals Kopien von VHS-Kassetten kostenlos gemacht wurden, werden nun die Materialkosten an den Kunden weitergegeben. Das Serviceangebot für Filmfirmen, die in Ostbelgien Dreharbeiten durchführen wird mit Tagessätzen (Aufwandsentschädigung) berechnet. Diese Einnahmen konnten im Jahr 2004 übrigens fast verdoppelt werden.

Das Medienzentrum erhält eine jährliche Dotation in Höhe von 240.000 €.

Eigene Einnahmen generieren sich in erster Linie aus Gebühren, die für den Verleih von Medien oder Materialien erhoben werden. Weitere Einnahmen werden bspw. durch das Kopieren von VHS-Kassetten oder durch diverse einmalige Aktionen wie Bücherflohmärkte, Setbetreuung etc. erzielt. Darüber hinaus erhält das Medienzentrum für die Produktion der Infojobsendungen Gelder des Europäischen Sozialfonds ESF, die integral für die Produktion der TV-Beiträge INFOJOB zum Thema Aus- und Weiterbildung in der DG verwendet werden (siehe Productions/Locations). Der Medienpädagogikbereich oder die Medienagentur generieren tätigkeitsbedingt keine oder nur geringe Einnahmen.

Als Dienst mit getrennter Geschäftsführung (DGG) bestreitet das Medienzentrum sämtliche Funktionskosten. Personalkosten werden jedoch nicht über den Haushalt des Medienzentrums abgewickelt.

Die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Dienstleistungsangebote gestalten sich wie folgt:

2004	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	56.833	38.029
Bibliothek/Mediathek	52.510	75.261
Multimediawerkstatt	5.764	9.215
Medienpädagogik	272	10.403
Medienagentur	2.993	5.695
Productions/Locations	11.000	42.974

Zum Vergleich 2003	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	50.394	65.389
Bibliothek/Mediathek	38.543	65.731
Multimediawerkstatt	3.423	7.950
Medienpädagogik	0	7.505
Medienagentur	0	5.319
Productions/Locations	6.950	44.974

Ausgaben für Funktionskosten wie Energie, Wasser, Bürobedarf, Telefon, Miete, Versicherungen, Wartungen etc. schlugen wie folgt zu Buche:

	Ausgaben 2004	Zum Vergleich 2003
Funktionskosten	103.049	86.472

Anmerkung:

Die vorübergehende Doppelbelastung durch Mieten für die neuen Räume im Plaza und der verbleibenden Miete für die Büroräume im Haus Heck und der Materialausleihe in der Hostert führen zu einem ungewöhnlichen Anstieg dieses Haushaltspostens 2004.

Nach Vollendung der beiden Infrastrukturprojekte wird voraussichtlich gegen Mitte des Jahres lediglich die Miete für die Räume im Eupen Plaza bestehen bleiben. Die Mieten für die Büroräume im Nachbargebäude des MZ und der Materialausleihe entfallen. Letzter zieht in DG-eigene Räume.

Ein weiterer großer Ausgabenposten des Medienzentrums generiert sich zum einen aus den Leasingkosten der Computer sowie aus der Zahlung der Softwarelizenzen für den Bibliotheksverbund, welche für alle Bibliotheken die bereits angeschlossen sind oder sich im Aufbau befinden, durch die Dotation des Medienzentrums bestritten werden.

	Ausgaben 2004	Zum Vergleich 2003
EDV-Kosten	34.188	53.946

Anmerkung:

Die deutliche Verringerung erklärt sich durch verschiedene Faktoren. Zum einen mussten 2003 ausstehende Kosten von 2002 beglichen werden. Auch mussten zum Start des Verbunds im Jahr 2003 einmalige Investitionen wie Strichcodeetiketten, Ausweise etc. getätigt werden. Darüber hinaus schlugen 2003 zahlreiche technische Dienstleistungen und hohe Fahrt- und Versammlungskosten bedingt durch die Startphase des Verbunds zu Buche.

Haushalt 2004, die wichtigsten Zahlen im Überblick:

	Haushalt 2004	Zum Vergleich 2003
Einnahmen gesamt:	379.573	343.023
Eigeneinnahmen:	139.573	103.023
Ausgaben:	355.359	430.590
Dotation:	240.000	240.000

9. Ausblick

Das Jahr 2005 wird von diversen Infrastrukturmaßnahmen geprägt sein. Der Umzug der Materialausleihe von angemieteten Räumen in der Hostert zu DG-eigenen Räumen in der ehemaligen Fabrikhalle Peters „Alles unter einem Dach“ (Unterstadt) steht bevor. Die größeren Räumlichkeiten bieten Platz für neue und bessere Präsentationsformen, Lagerung und Wartung der Materialien.

Der geplante Durchbruch des Medienzentrums zum Eupen Plaza wird genutzt werden, um das gesamte Präsentationskonzept des Medienzentrums neu zu gestalten. „Nichts bleibt, wie es war“, lautet das Motto dieser Neugestaltung, die Kundenwünsche, neue Erkenntnisse der Bibliotheksplanung und die veränderten Anforderungen an ein Medien-Kompetenz-Zentrum als Ort der Information und Begegnung vereint. Eine betreute Kinderbibliothek, leicht zugängliche Regale, ansprechende Lesecken, adäquate Beleuchtung, einladende Sitzmöbel sind Teil dieses neuen Konzeptes.

Das Medienzentrum soll nicht nur ein Ort der Ausleihe bleiben, sondern auch ein Ort der Muße und der Begegnung werden. Einladende Verweilmöglichkeiten mit getrennten Bereichen zum Schmökern und Studieren werden dazu beitragen. Die farblich nach Genre präsentierten Musik- und Filmbereiche sowie eine neue Beschilderung und eine deutlich entzerrte Aufstellung des gesamten Bestandes sollen zur besseren Orientierung beitragen. Das in 2004 begonnene Konzept der Top-Ten- (CD, DVD) und Bestsellereinkäufe, der Aufbau einer Filmklassiker-Reihe, die Kennzeichnung der Filme mit Genre und Altersfreigaben sowie der Aufbau eines französischsprachigen Mediatheksbestandes mit Hilfe der Gelder der Provinz Lüttich soll 2005 konsequent ausgebaut werden.

Das Jahr 2005 steht für den Bibliotheksverbund mediaDG im Zeichen der Konsolidierung. Schulungen und Bestandspflege (Eingabe) tragen zur Qualitätssicherung des bestehenden Verbundes bei.

Die erfolgreiche Talksendung „Treffpunkt“ wird fortgeführt werden. Während das Konzept beibehalten werden soll, sollten qualitative Verbesserungen wie Einspieler, verbesserte Studiodekoration etc. eingeführt werden. Auch die Zusammenarbeit mit dem BRF sollte weiter intensiviert werden. Erste Erfolge im Bereich Locationsuche geben Anlass, diesen Bereich intensiver zu bearbeiten.

Nach dem erfolgreichen Umzug der Materialausleihestelle Sankt Vith im Jahre 2004 wird 2005 der Umzug der Materialausleihe Eupen in Angriff genommen. Investiert wird in verbesserte Lagersysteme und ansprechende Präsentationsformen. Auch die Reparatur und Neuanschaffung technisch hochwertiger Geräte wie Beamer, Mischpulte, Mikrophananlagen werden konsequent fortgesetzt. Diese Einkäufe richten sich weiterhin nach Angebot und Nachfrage.

Beide Bereiche stehen für die Förderung der Medienkompetenz. Während bei der Medienpädagogik Projekte zur Leseförderung im Vordergrund stehen, unterstützt die Multimediawerkstatt die Kenntnisse im Umgang mit den neuen Medien.

Erfolgreiche Projekte die sich bewährt haben, sollen fortgesetzt werden, neue Projekte kommen hinzu. Hier steht im Vordergrund, neben der klassischen Zielgruppe „Kinder“ auch verstärkt Jugendliche und Erwachsene anzusprechen. Nachdem das Medienzentrum sich in den vergangenen Jahren bei den Bibliotheken der DG zunehmend als Partner etablieren konnte, verfolgt auch das Team Medienpädagogik nun verstärkt das Ziel die „kleineren“ Bibliotheken in ihrer Medienpädagogik-Arbeit zu unterstützen. Hier soll unter anderem die aktive Teilnahme an allen Treffen der öffentlichen Bibliotheken die Rolle des Medienzentrums als Ansprechpartner für die kleineren Bibliotheken gestärkt werden.

Schulungen für ehrenamtliche Bibliothekare der DG durch den Bibliothekar des Medienzentrums runden dieses Angebot ab.

Im Bereich der Medienagentur soll die begonnene punktuelle und individuelle Hilfestellung bei zahlreichen Einzelanfragen rund um das Thema Medien ausgebaut werden. Zudem sollen 2005 auch nachhaltige Konzepte und Initiativen im Medienbereich entwickelt werden. Eine ausführliche Recherche über die Situation der Medienkompetenzvermittlungsangebote in der DG sowie die Fertigstellung des Medienatlas' sollen hierfür die Basis bilden.

Ziel des Medienzentrums wird es in den nächsten Jahren sein, sich mehr und mehr zu einem Medienkompetenzzentrum zu entwickeln. Dabei ist die kontinuierliche Pflege und Optimierung des bestehenden Leistungsspektrums genauso wichtig, wie die Auseinandersetzung mit den stetig wachsenden Veränderungen und Ansprüchen, die die Wissensgesellschaft an ein Medienzentrum stellt.

Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Zielgruppen wie Schulen, Organisationen und Jugendgruppen wird weiterhin angestrebt. Es gilt, das Medienzentrum in den nächsten Jahren als Initiator und Partner für Projekte und Initiativen rund um den Medienbereich zu etablieren. Die Anforderungen an ein zeitgemäßes Medienzentrum sind ebenso vielfältig wie die technischen Möglichkeiten des Multimediazeitalters. Während die Leseförderung die Basis aller Medienkompetenz bleiben wird, sollen die Aktivitäten rund um die neuen Medien weiter ausgebaut werden. Dabei dürfen die elementaren Dienstleistungen der Bibliothek und Mediathek nicht außer Acht gelassen werden. Der Kunde sollte stets ein aktuelles, interessantes, qualitativ ausgewogenes und informatives Angebot vorfinden, welches übersichtlich und leicht recherchierbar zugänglich ist. Die gleichen Qualitätsansprüche gelten auch für die Materialausleihe. Die Konsolidierung und der Ausbau des Verbunds MediaDG ist ebenfalls erklärtes Zukunftsziel.

Die Weiterentwicklung der ostbelgischen Medienlandschaft wird auch von der Weiterentwicklung der regionalen Fernsehlandschaft abhängen. Eine Entwicklung, an der das Medienzentrum in allen Facetten aktiv teilnehmen möchte. Eine Rolle, für die das Medienzentrum durch die enge Verbindung zum Ministerium prädestiniert ist, stellt die Nutzung der Auslandskontakte zu benachbarten Medienschaffenden dar.

Um sich all diesen Entwicklungen und Herausforderungen professionell stellen zu können, wird die Kontaktpflege und der Informationsaustausch mit in- und ausländischen Medienkompetenzanbietern und die Weiterbildung des Personals eine elementare Rolle spielen. Darüber hinaus definiert das eigens für das Medienzentrum entwickelte Leitbild klare Zielsetzungen: Kompetenz, Kundenfreundlichkeit, Engagement und Teamgeist.

Die konsequente Umsetzung des Leitbildes für alle Dienstleistungsbereiche des Medienzentrums stellt die Herausforderung der nächsten Jahre dar. Der Servicegedanke als Fundament eines funktionierenden Dienstleistungsunternehmens steht hier weiterhin im Zentrum aller Bemühungen.